

Tiermedizin in Gießen

TIG



**Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.**

SOMMERVERANSTALTUNG

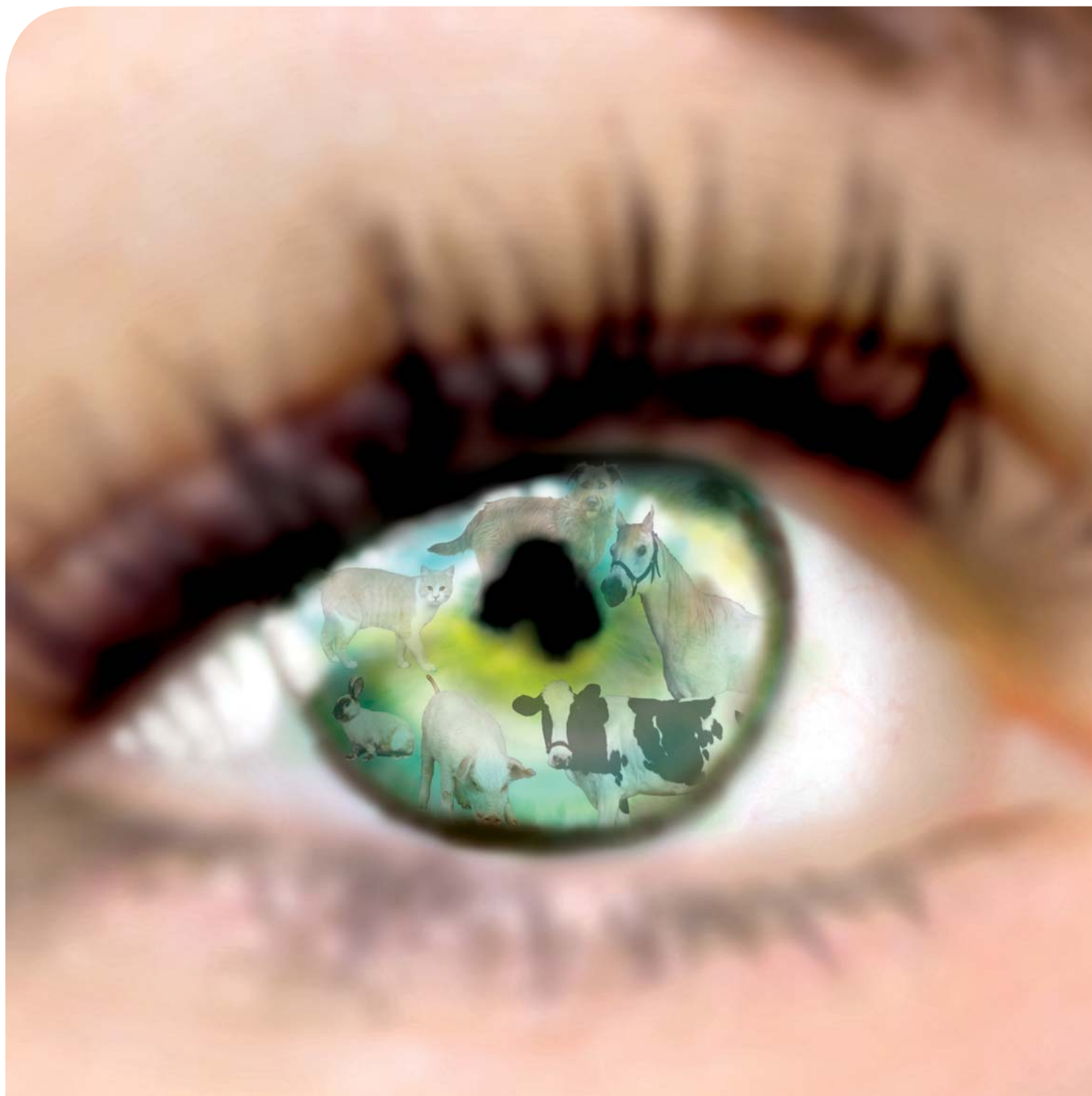
DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

FREITAG, 26. JUNI 2015, AB 15.00 UHR

**HÖRSAAL FÜR GEBURTSHILFE, GYNÄKOLOGIE UND ANDROLOGIE DER GROSß- UND KLEINTIERE MIT TIERÄRZTLICHER AMBULANZ
FRANKFURTER STR. 106, 35392 GIESSEN**



EXAMENSJAHRGANG 2015



Tiergesundheit im Fokus

aniMedica GmbH
Im Südfeld 9
D-48308 Senden-Bösensell
Telefon 0 25 36-33 02 21/22
www.animedica.de

aniMedica 
Wirkungsvoll behandeln.

INHALTSVERZEICHNIS

SOMMERVERANSTALTUNG AM 26. JUNI 2015	4
NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT	5
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	
NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH	21
Berufungen	21
Ernennungen	21
Auszeichnungen	21
Wahlen	22
Mitteleinwerbungen	22
Stipendien	23
Verschiedenes	24
Ausländische Stipendiaten und Gäste am Fachbereich Veterinärmedizin	24
NACHRUF PROF. DR. BERTRAM SCHNORR	29
Prof. Dr. Monika Kressin	
HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR TIERÄRZTLICHE NAHRUNGSMITTELKUNDE RENOVIERT	31
Dr. Christof Braun	
DELEGATION DES FACHBEREICHS AUF PARTNERSCHAFTSBESUCH IN KNOXVILLE	32
Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold	
VETERINÄRMEDIZINER AUF DEM VIII. INTERNATIONALEN PAPAGEIENKONGRESS UND IM LORO PARQUE, TENERIFFA – EIN ERFAHRUNGSBERICHT	34
Maria Bülte und Meike Dewein	
IMPRESSUM	37
MITGLIEDERVERZEICHNIS	40
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIEBEN	46
Prof. Dr. Horst Zahner	

SOMMERVERANSTALTUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

26. JUNI 2015

GLEICHZEITIGES TREFFEN DES EXAMENSJAHRGANGS 2005

Vorläufiges Programm

Begrüßung	Prof. Dr. Michael Bülte (Vorsitzender des Vereins) Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Dekan)
Moritz, A.	retrospektive Betrachtung zur Entwicklung des Fachbereichs Veterinärmedizin in den letzten 10 Jahren
Herden/Bülte	aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Fachbereich Veterinärmedizin

10 JAHRE DANACH: MEIN BERUFLICHER WERDEGANG

Richterich, P.	(Tierärztliche Klinik für Pferde auf Boyenstein, Beckum)
Quirin, A.	(Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, Freiburg)
Haßdenteufel, E.	(Klinik für Kleintiere, Innere Medizin, JLU Gießen)
Ort:	Hörsaal der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen
Zeit:	15 Uhr
ATF-Anerkennung:	1 Stunde anschließend geselliges Beisammensein mit Speis und Trank auf dem Campus des Fachbereichs an der Frankfurter Straße
Rückfragen:	Prof. Dr. M. Bülte, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen Tel.: 0641-99-38251; Fax.: 0641-99-38259 e-mail: kornelia.mueller@vetmed.uni-giessen.de

NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT
Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei
Auslandsaufenthalten für das Jahr 2015

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2015 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 30. Juni 2015 sowie der 15. Dezember 2015. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 400 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden. Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 400 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Anträge sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, Prof. Dr. Michael Bülte
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2015

In 2014 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin neun Reisekostenbeihilfen vergeben.

Einmal Amerika und zurück
– Praktikum Knoxville/Tennessee

Nesrin Schmiedel

Schon im fünften Semester hatte ich mich dazu entschlossen, drei Monate meines großen Praktikums im Ausland zu verbringen und ging deswegen zu den Treffen, die über die Praktika in Knoxville/Tennessee informierten.

Zu diesem Zeitpunkt war noch Herr Professor Petzinger dafür zuständig. Aber seit dem letzten Jahr sollte man sich aber nun an Herrn Professor Arnhold für die Reise nach Knoxville wenden. Und man sollte sich früh genug dafür entscheiden, denn je früher man weiß, ob man dieses Praktikum machen möchte, desto besser können die dort arbeitenden Professoren alles vorbereiten und einem in die verschiedenen Rotationen unterbringen.

Ich hatte Bedenken aufgrund meiner schwachen „English“-Kenntnisse. Es stellte sich aber dann heraus, dass man trotz dieser Hürde gut zurecht kam und am Ende beherrschte ich die Sprache sogar recht fließend. Eine große Hilfe dabei waren vor allem die netten Professoren und Studenten. Sie waren immer sehr aufmerksam

und erklärten mir sehr viel wenn ich nicht weiter kam.

Am 14. April 2014 flog ich dann nach Knoxville/Tennessee. Wir wurden in einem sehr schönen Appartement untergebracht, welches in einem riesigen Gebäudekomplex lag. Dieser glich, mit einem eigenen Fitness-Raum, einem kleinen Kino und den Pools eher einer Ferienanlage als einem Studentenwohnheim. Hier konnten wir uns erst einmal nach der anstrengenden Reise entspannen.

Für die Studenten gab es einen extra Bus von der Anlage, der uns täglich zur Universitätsklinik fuhr. Doch als dann die Semesterferien angingen, fuhr der Bus leider nur noch zweimal am Tag, dies schränkte den Aufenthalt in der Klinik doch sehr ein.

Oft konnte ich nicht so lange in der Klinik bleiben, wie ich gerne wollte und verpasste deshalb einige interessante Operationen oder wichtige diagnostische Untersuchungen. Manchmal waren aber auch die Kommilitonen so nett, dass sie einem einen „ride at home“ gaben, welcher dann aber auch erst manchmal nachts um halb elf stattfand. Ich lernte hier wirklich viele nette Menschen kennen. Angefangen bei Herrn Professor Schumacher und seiner Frau, welche uns zu einem Weißwurstfrühstück am „Easter Sunday“ zu einem anderen halbdutschen Pärchen mitnahmen. Außerdem konnte man sie immer um Hilfe fragen, falls in irgendeiner Form Probleme auftraten. Sei es am Wochenende Einkaufen fahren oder als Begleitung zu einem nötigen Zahnarzttermin.

In der Universitätsklinik rotierte man zusammen mit den Studenten durch die verschiedenen Stationen. Hier lernte ich immer neue Menschen kennen, da sich die Zusammenstellung der Gruppen immer änderte. Auch war die Anzahl der Studenten sehr unterschiedlich. In der Zoorotation konnte nur jeweils ein Student mitfahren. Bei den Rotationsgruppen der „small-animals“ waren die Studenten meist zu viert in einer Gruppe.

Leider sind in Gießen die Gruppen etwas größer, wodurch man nicht so viel selber arbeiten und Erfahrung sammeln kann.

In den verschiedenen Rotationsgruppen standen einem die Professoren sowie auch die Studenten mit Rat und Tat zur Seite. Vor allem in der Exoten und der „large animal“ Rotation halfen sie mir bei den verschiedenen Arbeiten, damit ich mich um meine Patienten kümmern konnte oder wenn ich früher gehen musste - weil zum Beispiel der Bus früher fuhr. Man arbeitete als Team zusammen, was ich sehr zu schätzen lernte.

Die Professoren ließen uns die Patienten erst einmal selber untersuchen, Vermutungen zur Diagnose aufstellen und uns einen Plan für weitere Untersuchung und Therapie ausarbeiten, dies wurde dann zusammen durchgearbeitet und – falls nötig – angepasst. Man schrieb den Medikamentenplan für die Nacht und telefonierte mit den Besitzern, um sie auf den neuesten Stand der Informationen über ihre kleinen Lieblinge zu bringen.

In der Exotenrotation machte es mir am meisten Spaß. Während dieser Rotation wurden die gefundenen und verletzten Wildtiere als Patienten aufgenommen. Bei diesen Tieren mussten wir sogar über Leben und Tod entscheiden. In dieser Zeit musste ich leider auch die bittere Erfahrung machen, dass – auch wenn ich den Humerus des kleinen Kaninchens hätte stabilisieren können – es trotzdem nicht in der freien Wildnis überlebt hätte. Auch waren manche Vögel, wie zum Beispiel kleine Adlerküken, so schwer verletzt, dass man ihnen nur noch mit einer Euthanasie helfen konnte. Das Beeindruckende war aber auch zum Beispiel ein Silberrückengorilla aus dem Zoo, der mit einem gebrochenen Femur eingeliefert wurde. Zum Glück konnten wir diesen aber wieder richten.

Wegen dieser schönen, aber auch leider teilweise nicht so schönen, Erlebnisse, wurde die Exotenrotation zu meinem Favoriten. Ich glaube kaum, dass ich in Deutschland jemals wieder so viele verschiedene Tierarten sehen werde. Hier lernte ich, wie man Serval-Welpen

mit der Flasche füttert, einen afrikanischen Weißbauchigel fixiert ohne sich an seinen Stacheln zu stechen oder dem Tiger die Zähne putzt.

Die Möglichkeit durch so viele verschiedenen Stationen zu rotieren und in ihnen zu arbeiten, fand ich richtig gut, da man bei den verschiedenen Fällen der Patienten sehr ins Detail ging und sich deshalb mit einem Thema viel genauer beschäftigen konnte.

Wenn wir dann mal Freizeit hatten, nutzen wir die Entspannungsmöglichkeiten direkt beim Wohnheim oder fuhren wir auch oft nach Downtown Knoxville, in den Zoo oder zur Shopping Mall. Manchmal half ich ihnen dann auch als kleines Dankeschön am Wochenende in der Klinik aus.

Auch konnte man gute Freunde in dem Appartementkomplex finden, wo wir wohnten. So fuhr ich mit ihnen dann auch öfter in die Smokey Mountains zum Wandern oder zum Bummeln nach Gatlinburg. Ich konnte viele verschiedene Eindrücke der „American Culture“ bekommen. So hatten wir die Möglichkeit ein NBA- Match – die Thunders gegen die Grizzlies – zu sehen.

Die Zeit in Amerika hatte für mich Höhen und Tiefen, doch ich würde diese Erfahrung immer gerne wieder machen und diese auch jedem empfehlen.



Nesrin Schmiedel während der Exotenrotation

Mein Externship in Knoxville

Lena Holbein

Als ich hier ankam, war die Fußball-WM in vollem Gange. Natürlich habe ich gemeinsam mit den anderen Deutschen unsere Nationalmannschaft kräftig angefeuert und den WM-Titel bejubelt. Obwohl die meisten Amerikaner nicht viel vom Fußball verstehen, haben sie mit uns diesen großartigen Sieg gefeiert. Auch ich habe es mir nicht nehmen lassen, den liebsten Sport der Amerikaner „Football“ kennenzulernen. So habe ich das erste Spiel der Mannschaft der University of Tennessee, den UT Vols, gemeinsam mit vielen amerikanischen Studenten angeschaut. Es war ein einmaliges Erlebnis mit über 100.000 anderen Footballfans in einem Stadion den Sieg von Tennessee zu sehen.



Lena Holbein

Aber nicht nur das Football-Spiel war einzigartig, auch mein 3-monatiges Praktikum im Small Animal Hospital der University of Tennessee in Knoxville war das beste Praktikum, das ich hätte machen können. Ich habe so viel gesehen und gelernt, dass die drei Monate wie im Flug vergangen sind. Die amerikanischen Studenten sind unendlich freundlich und hilfsbereit, was mir vor allem in den ersten Wochen in der neuen Tierklinik sehr geholfen hat. Meine erste Rotation war Neurologie. Nach einer einwöchigen „Eingewöhnungsphase“ durfte ich bereits ab der zweiten

Woche eigene Fälle übernehmen, das heißt die Patienten und Patientenbesitzer begrüßen, ein Anamnesege spräch führen, eine allgemeine und neurologische Untersuchung durchführen und weiterführende Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten vorschlagen und falls der Patientenbesitzer einverstanden ist, diese auch durchzuführen. Einer meiner **Lieblingspatienten** in der Neurologie war der **Dobermann** mit seinem „**Dogfather**“.



Meine weiteren Rotationen waren Onkologie, Dermatologie, Innere Medizin und Ophthalmologie. In jeder einzelnen Rotation habe ich sehr viel gelernt und praktisch arbeiten dürfen. Besonders hat mir meine Zeit in der Inneren Medizin gefallen. Dies ist zwar eine Rotation, die sehr anstrengend ist, da es nicht selten vorkommt, dass man über 12 Stunden pro Tag in der Klinik ist, aber man sieht sehr viele interessante Fälle und mein Team aus amerikanischen Tierärzten und Studenten war so toll, dass die ganze Arbeit viel Spaß gemacht hat. Zum Beispiel haben wir jeden Tag damit begonnen zusammen Gymnastik zu machen, bevor sich jeder um seine Patienten gekümmert hat und jeden Freitag gab es zur Belohnung für eine oft stressigen und anstrengenden Woche einen sogenannten „Food Friday“, das bedeutet jeder hat etwas zu essen oder trinken mitgebracht und alle haben gemeinsam gegessen. Überhaupt hat mich überrascht wie freundschaftlich das Verhältnis zwischen amerikanischen Tierärzten und Studenten ist.



Eine besondere Erfahrung war auch die Zeit in meiner letzten Rotation -Ophthalmologie. Hier war das „PigLab“ das absolute Highlight. Wir, Studenten, durften einen Nachmittag lang OP-Techniken an Schweineaugen üben. Außerdem hatten wir am letzten Donnerstag meiner Zeit in der Augenabteilung der Kleintierklinik einen besonderen Patienten – einen Bären.



„Food Friday“

Trotz der sehr intensiven und lehrreichen Zeit in der University of Tennessee, hatte ich auch die Möglichkeit Knoxville und Umgebung kennenzulernen. So war ich im nahegelegenen Nationalpark, den Smokey Mountains, in Gatlinburg und Nashville und zum Abschluss meines Amerikaaufenthalts auch noch in Florida, um Alligatoren, die Florida-Seekuh und Delphine in freier Natur erleben zu können.

Ich hatte eine super Zeit in Amerika!

Vielen Dank an den Verein für Freunde und Förderer, der durch die großzügige finanzielle Unterstützung einen Teil dazu beigetragen hat, dieses Praktikum für mich möglich zu machen!

Mein Bericht über mein Praktikum in Knoxville/USA

Maren Mattes

Als wir nach einem reibungslosen, aber langen Flug endlich in Knoxville völlig müde am Samstagabend ankamen, wurden wir schon freundlich von Prof. Schumacher am Flughafen empfangen. Obwohl wir gegen Abend ankamen, war es sehr heiß (Mitte Juni), aber wir lernten auch sofort die Kälte der amerikanischen Air Conditioner kennen. Noch am selben Abend zeigte uns Prof. Schumacher den Campus und fuhr uns zum Supermarkt um das Nötigste einzukaufen, bevor er uns zu unserem Apartment brachte, wo wir schon von drei anderen deutschen Studenten freundlich empfangen wurden. Ein feriendorfähnlicher Apartmentkomplex mit Pool, Fitnessstudio, Fernsehraum und Office sollte für die nächsten drei Monate unser Zuhause sein. Sonntags erledigten wir zuerst die restlichen Einkäufe und lebten uns ein, bevor die erste Poolparty startete. Da an den amerikanischen Unis gerade Ferien waren, waren weniger Studenten dort als normal, aber trotzdem lernte man so am ersten Tag gleich ein paar Einheimische kennen.

Montags ging es dann gleich in die Klinik. Nach einer kurzen Klinikführung, allem Organisatorischen mit der Sekretärin, wie Namensschilder etc., war ich zunächst für zwei Wochen in „Equine Surgery“. Jeder Patient, der aufgenommen wird, wird einem Studenten zugeteilt, der dann alle Aufgaben mit diesem Patienten übernimmt, angefangen beim Abladen vom Hänger, über Besitzergespräche- und Telefonate, Untersuchungen, „SOAPs“ (Berichte im Computer) schreiben, Behandlungen, Füttern bis hin zum Entlassen. Gleich am ersten Tag fand dann eine Ovariektomie einer Stute statt, über die meine Gruppe dann einen Vortrag bei den „Grand Rounds“ halten musste. Diese finden jeden Donnerstagmorgen statt. Studenten aller Großtierabteilungen halten Gruppenvorträge und dazu gibt es Frühstück für alle. In der zweiten Woche war dann der „Castration Day“ das Highlight. Der findet an jedem letzten Freitag im Monat statt. Besitzer können ihre Pferde bringen und die werden dann für \$ 95 von den Studenten kastriert. Ich operierte mit einer amerikanischen Studentin zusammen einen Military Donkey. An einem anderen Tag bekamen wir immer zu zweit ein Pferdebein aus der Patho und konnten diagnostische Anästhesien und Gelenkinjektionen üben.

Die nächsten zwei Wochen war ich in „Equine Performance and Rehabilitation“. Dort sah ich hauptsächlich Lahmheitsuntersuchungen. Es ist zusammen mit der Kleintierrehabilitation dort das größte Rehabilitationszentrum der Welt und ist mit allem ausgestattet, was man sich vorstellen kann: ein kaltes Salzwasserbecken („equine salt water spa“), eine hyperbare Sauerstoffkammer, ein Unterwasserlaufband, ... Es werden auch viele verschiedene Behandlungsmethoden angeboten, angefangen von Akupunktur, Elektroakupunktur, über Stoßwelle, Laser, Chiropraktik, ... Ich konnte dort Einblicke in viele Bereiche gewinnen.



Danach war ich für zwei Wochen in „Equine Medicine“, wo leider nicht so viele Patienten waren. Am spannendsten war dort ein Pferd mit neurologischen Ausfällen. Da bei den Differentialdiagnosen unter anderem Tollwut auf der Liste stand, kam es in eine Isolierstation, in die man nur mit Schutzkleidung reindurfte und dann über Walki Talkis mit den anderen Studenten kommunizieren musste.

Im Anschluss ging ich zwei Wochen zu den „Farm Animals“. Dort waren Zebus, Alpakas und Schweine als Pets keine Seltenheit. Die häufigsten Patienten waren aber Rinder zum „Foot trim“. Als ein Hausschwein für zwei Wochen zur Urlaubsbetreuung gebracht wurde, brachten die Besitzer nicht nur Spezialfutter für ihr geliebtes Schweinchen, sondern auch einen Wäschekorb voller Süßigkeiten für uns Studenten.

Für die verbleibenden Wochen stand dann noch „Theriogenology“ für mich auf dem Plan. Ich war die meiste Zeit auf der Cherokee Farm, die vergleichbar mit dem Hardthof in Gießen ist. Dort gibt es zwei Stutenherden und eine Rindergruppe von der Uni. An ihnen lernte ich das Palpieren und Schallen von Stuten und Rindern, Biopsien und Tupferproben nehmen, Besamungen, Absamen von Hengsten und Bullen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Embryotransfer bei Rindern, Kastrationen, Fetotomien, Das war die interessanteste

Rotation! Ich habe so viel gelernt wie noch nie und es hat unglaublich Spaß gemacht.



Aber natürlich waren wir nicht nur zum Arbeiten in Knoxville. In unserer Freizeit haben wir jede Menge Ausflüge unternommen. Wir waren in den wunderschönen Smoky Mountains wandern und haben das verrückte Gatlinburg und Pigeon Forge besucht. Dort gibt es Freizeitparks, ein Titanic-Museum, ein Haus auf dem Kopf, jede Menge Dinner Shows und vieles mehr.

Natürlich kam auch der Sport nicht zu kurz. Als wir in Knoxville ankamen, war gerade die Fußball-WM. Das Spiel Deutschland gegen Amerika schaute ich in der Bücherei der Uni beim Public Viewing, wo ich die einzige Deutsche war. Ein Spiel schauten wir in unserem Fernsehraum bei den Apartments mit anderen Studenten, ein Spiel bei einer deutschen Tierärztin aus der Radiologie und das Finale bei meinem Theriogenology-Professor, Prof. Prado. Bei unserem anschließenden Autokorso (mit einem einzigen Auto) mussten wir den Amerikanern an der Ampel dann erst mal erklären, dass gerade Fußball-WM ist und Deutschland jetzt Weltmeister wurde. Aber in Knoxville schlägt das Herz eben für Football. Glücklicherweise waren wir für das erste Footballspiel der Saison gerade noch da und konnten so den Sieg von Knoxville gegen Utah State sehen.

Für mich war die beste Freizeitbeschäftigung das Reiten. Ich konnte jederzeit die Pferde meines Theriogenology-Professors reiten, was ich auch in jeder freien Minute tat. So konnte

ich wunderschöne Ausritte mit Ausblicken zu den Smoky Mountains genießen und über unglaublich große Wiesen galoppieren.



Alles in Allem war das ein super Praktikum und eine schöne Zeit!

Ich möchte mich recht herzlich beim Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen bedanken, die mir mit ihrer finanziellen Unterstützung geholfen haben, dieses Externship zu ermöglichen.

Bericht über die 55. Arbeitstagung des Arbeitsgebietes „Lebensmittelhygiene“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) 2014

Adrian Pfeiffer

Am Mittwoch, den 24. September 2014 machte ich mich von Obereisenhausen, zusammen mit meinen beiden Hunden, mit dem Auto auf den, wie sich noch rausstellen sollte, recht langen Weg nach Garmisch-Partenkirchen. Nach vier Staus, einem Steinschlagschaden in der Frontscheibe und ca. 8 Stunden Fahrzeit kam ich am späten Abend endlich an.

Der nächste Tag begann auf der 55. Arbeitstagung des Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene der DVG zunächst mit spannenden Themen zu den Neuregelungen bei der amtlichen Fleischuntersuchung. Dieses heiß diskutierte Thema war sehr interessant für mich, da ich auch selber in der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung tätig bin.

Am Mittag fand dann die Posterpräsentation der Themengebiete Milch- und Fleischhygiene statt, wo ich neben meinem Poster zum Thema „Nachweis von *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* (MAP) aus Matrices bovinen Ursprungs“ die Fragen der interessierten Besucher beantwortete.

Nach einer kleinen Wanderung bei schönem Wetter um den nahe gelegenen Eibsee ging es dann wieder in das Kongressgebäude. Der Gesellschaftsabend bot reichlich Gelegenheit sich mit Kollegen auszutauschen. Nach dem üppigen Buffet sorgte die Band „SM!LE“ für gute Laune. Außerdem wurden der Stockmeyer-Preis und die Posterpreise verliehen.

Nach weiteren Vorträgen zur Fleischhygiene am Freitag endete der Kongress. Nach einem leckeren Mittagessen im Münchner Haus auf der Zugspitze ging es dann wieder zurück nach Hessen.

Für die finanzielle Unterstützung zum Besuch dieser Tagung möchte ich dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V. ganz herzlich danken. Außerdem möchte ich den beiden Betreuern meiner Doktorarbeit Prof. Dr. Doll und Prof. Dr. Bülte für die Bereitstellung meines Themas, auf das sich auch der Posterbeitrag bezog, und für die weitere Unterstützung danken.

Auslandsbericht über das vierwöchige Praktikum am animal teaching hospital der China Agricultural University (13.09. bis 11.10.2014)

Alexandra Gleim

Zuerst einmal möchte ich mich bei der Familie Schulze Lammers, Herrn Prof. Dr. Peter Schulze Lammers (Universität Bonn), Herrn Prof. Sun (China Agricultural University; CAU) und dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus

Liebig Universität Gießen bedanken, die mir diesen Austausch überhaupt ermöglicht und mich unterstützt haben.

Die Motivation, die hinter diesem etwas anderen Praktikumsplatz steht, war, einen Einblick in die Arbeitsweise der chinesischen Tiermediziner zu erfahren und die heutige Mensch-Tier-Beziehung in dieser sehr andersartigen Kultur kennenzulernen. Da ich auch chinesische Vorfahren habe, war ich natürlich auch interessiert, das Land kennenzulernen.

Wenn ich mich an den Tag des Abfluges erinnere, wird mir bewusst, dass ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung hatte, was mich an der CAU erwarten würde. Die Recherche hierzu war im Vorfeld nur spärlich ausgefallen, da die Internetseiten nicht besonders transparent sind.

Meine größte Sorge war, dass die Kleintierklinik quasi mit der Lebensmittelgewinnung zusammenhängen könnte, da die Menschen in China dafür bekannt sind, Hunde und Katzen zu verspeisen. Andererseits hatte ich auch gelesen, dass sich die Hundehaltung einer immer größeren Beliebtheit erfreut. Nach der Ankunft stellte ich voller Erleichterung fest, dass meine Besorgnis um den „Hundeschlachthof“ umsonst war. Die Klinik sah sehr einladend aus und hätte genauso in das typische Bild irgendwo in Europa hineingepasst.

Für ein besseres Verständnis meiner persönlichen Eindrücke im Arbeitsalltag möchte ich das Hospital und die Kundschaft erstmal ein wenig beschreiben.

Die Klinik setzte sich aus den verschiedenen Fachrichtungen zusammen, welche sich alle unter einem Dach befanden. Insgesamt war das Hospital eher klein, was mit Sicherheit unter anderem an der im Durchschnitt geringeren Anzahl an Patienten lag (ca. 20 Patienten/Tag). Zu 80% bestand das Klientel aus Hundehaltern, wobei besonders viele Rassehunde, wie der Samojede und Pudel auffielen. Die Ausstattung

von Labor und OP entsprach größtenteils der in Gießen. Große Unterschiede zeigten sich aber in der Arbeitsweise der chinesischen Tierärzte, was in erster Linie auf den Aufbau des Arbeitsbereiches und den Umgang mit den Tierbesitzern zurückzuführen ist.



Das Stationsteam mit der Stationsleiterin Frau Dr. Zhang ganz rechts im Bild

Der typische Tagesablauf war folgender:

Die Tierärzte saßen mit zwei Studenten in einem Besprechungsraum. Die Besitzer kamen spontan herein und berichteten vom Leid ihrer Tiere. Dabei war es egal, wie viele andere Besitzer sich in diesem Raum befanden, wodurch immer alle die Krankengeschichte und Untersuchung der anderen miterlebten. Das Thema Schweigepflicht war somit kein Problem.

Erachtete der Arzt im Laufe des Gesprächs z.B. die Notwendigkeit einer Blutuntersuchung, so wurde der Tierhalter aus dem Besprechungsraum in das Labor geschickt, wo anschließend die Blutentnahme und Untersuchung stattfand. Nachdem das Ergebnis dann auf einem Zettel ausgedruckt wurde, lief der Besitzer wieder zurück zum Arzt, um ihm dieses vorzuzeigen. Zwischendurch mussten die Besitzer allerdings immer wieder an der Kasse bezahlen, damit der nächste Untersuchungsschritt stattfinden konnte.

Genauso lief es mit allen anderen Schritten im Laufe der Behandlung ab. Die Dokumentation der Krankengeschichte erfolgte handschriftlich auf vorgedruckten Befundbögen, die dann ganz klassisch in einem Schubladen-Ordnungssystem einsortiert wurden. Trotz fehlender

elektronischer Patientendokumentation und einem meines Erachtens zeitaufwändigen Behandlungsablauf war die Arbeitsweise zielorientiert und effizient.

Schnell wurde mir klar, dass sich dennoch der im Land angestrebte Fortschritt auch in der Klinik widerspiegelt. So arbeiteten alle Studenten mit englischer Literatur, meist Skripte amerikanischer Universitäten. Außerdem wünschten sich fast alle Studenten und Assistenzärzte einige Zeit im Ausland zu arbeiten, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern. Glücklicherweise konnte ich mich deshalb mit dem Personal sehr gut auf Englisch austauschen, da ich trotz vorhandener chinesischer Sprachkenntnisse die medizinischen Fachbegriffe nur grundlegend beherrschte. Außerdem muss ich hier noch anmerken, dass das gesamte Klinikteam immer freundlich und zuvorkommend war und meine Fragen jederzeit beantwortet hat.

Gerade die Ärzte der Chirurgie orientierten sich an der westlichen Vorgehensweise, wohingegen in der Inneren Medizin großen Wert auf die traditionelle chinesische Medizin gelegt wurde. Beispielsweise wurde ich hier das erste Mal von Dr. Xu mit der Zungendiagnose, Akupunktur beim Hund und verschiedenen Heilpflanzen zur Diagnose und Therapie von insbesondere chronischen Krankheiten konfrontiert. Da meine bisherige medizinische Denkweise auf wissenschaftlichen, evidenzbasierten Tatsachen beruhte, ist vorstellbar, wie meine erste Reaktion auf die Theorie von Ying und Yang war, welches die Basis für das Verständnis der TCM bildet.

Dr. Xu legte mir die Theorie der Akupunktur und Diätetik dar und erläuterte mir ihre Sichtweise, wie sie die westliche mit der chinesischen Medizin verbindet. Zu Beginn war ich skeptisch was die TCM betraf, aber im Laufe des Praktikums wurde ich immer offener für diese Anschauung.



Dr. Xu bei der Durchführung der Akupunktur bei einem Beagle mit Paraplegie der Hintergliedmaßen

Wenn man sich erst einmal in die ganze Materie hineingedacht hat und berücksichtigt, wie alt diese Art der Behandlung ist, stellt sich mir die Frage, ob sie nicht doch wirksam oder zum Teil sogar wirksamer ist als die Therapieform, die wir zu praktizieren lernen?

Beispielsweise wurde die dilatative Kardiomyopathie eines 10-jährigen Cockerspaniels genauso wie in Deutschland mit Pimobendan und einem ACE-Hemmer behandelt, jedoch wurde dem Tier zusätzlich zweimal täglich Knochenmehl und ein Seesternsubstrat verabreicht, welches die Wirkung der erst genannten Medikamente unterstützen soll.

Auch wenn man zu der Wirkung noch keine wissenschaftlich fundierten Belege hat, so denke ich, dass die TCM als Therapieergänzung zumindest nicht schadet und, sofern deutsche Tierbesitzer dem offen gegenüberstehen, es ein Versuch wert wäre, sich weiter mit diesem Bereich zu beschäftigen.

So sehr ich den oben genannten Gegebenheiten positiv gegenüber stand, so gab mir allerdings die Art der Hundehaltung sehr zu denken. Nirgendwo anders ist die Tierliebe von so starken Kontrasten geprägt wie hier. Im Alltag begegnet man vielen Straßenhunden und in der Klinik Rassehunden mit pink gefärbten Ohren in Jäckchen. Hier wird deutlich, dass der stark vermenschlichte Rassehund als eine Art „Vorzeigeobjekt“ der gehobenen Schicht gilt.

Vermutlich gerade aufgrund der extremen Vermenschlichung gibt es kein Bewusstsein für die Erziehung, Ernährung oder Vorsorge der Tiere durch beispielsweise Impfungen. Deshalb waren Infektionskrankheiten wie Parvovirose und Staupe an der Tagesordnung. Der Grund für das fehlende Bewusstsein liegt wahrscheinlich darin, dass die Haltung von Hunden als Haustierte gerade ca. 30 Jahre alt ist und sich noch in einem Entwicklungsprozess befindet. Es bleibt also abzuwarten, wie sich dieses eher paradoxe Ungleichgewicht zwischen der heutigen Hundehaltung und den derzeitigen Möglichkeiten in der Tiermedizin einpendeln wird.

Dies sind nur einige meiner Erfahrungen, die ich in Peking sammeln konnte. Denn neben der Arbeit in der Klinik ist Peking eine polarisierende Metropole mit einem gleichzeitig einmaligen historischen Hintergrund. „Menschenmassen“ auf den Straßen zur Rushhour, eine Essenvielfalt, die selbst die Chinesen immer wieder verblüfft und Sehenswürdigkeiten aus den damaligen Kaiserdynastien bestimmten das Stadtbild. Auch wenn ich am Anfang von alledem mehr oder weniger erschlagen wurde, habe ich mich schnell daran gewöhnt. Am Ende der vier Wochen war es ein tolles Gefühl sich wie ein Einheimischer in der Stadt fortzubewegen und zu leben. Meine chinesischen Wurzeln habe ich definitiv wieder gefunden und möchte ein paar Dinge des dortigen Lebensstils in meinen jetzigen mehr einfließen lassen. Deshalb konnte ich durch dieses Praktikum nicht nur mein fachliches Wissen, sondern auch meinen persönlichen Horizont erweitern.



Aussicht auf die verbotene Stadt vom Jingshan Park

Abschließend möchte ich betonen, dass ich mich über weitere Kooperationen mit den Veterinärmedizinern der CAU freuen würde und hoffe sehr, dass beide Seiten in Zukunft enger zusammenarbeiten und somit voneinander profitieren.

Externship in Knoxville, Tennessee vom 07.07.2014 bis 31.08.2014

Beatrice Lesche

Sonntag, der 06.07.2014. Um 9.20 Uhr geht mein Flug am Frankfurter Flughafen, aber ich kann schon seit 5 Uhr morgens nicht mehr schlafen. Ich bin so aufgeregt und in meinem Kopf spielen sich die ganze Zeit Szenarien ab, wie ich auf halber Strecke wieder zurück nach Deutschland geschickt werde. Und in der Tat stellt sich die Einreise für mich von Anfang an etwas schwierig dar. Zuerst versuche ich mich selbst online einzuchecken – schlechte Idee – ich gebe irgendeine Nummer falsch ein, es klappt nicht. Also dann eben doch wie jeder andere am Schalter einchecken. Da wird natürlich sofort bemerkt, dass ich da was vermasselt habe (Szenario Nr. 1: ich fliege gar nicht erst los) aber sie schaffen es meine Angaben doch noch korrekt einzugeben. Nächste Hürde: Kontrollstation. Und ich dachte noch nicht piepen, wenn man durch den Detektor läuft, ist an und für sich was Gutes. Weit gefehlt. Da ich nicht piepe werde ich einer höchst persönlichen Kontrolle unterzogen. Die Handtasche wird komplett leer geräumt. Die Dame sagt mir noch, dass man ja nicht aufgeregt sein muss, wenn man keine unerlaubten Gegenstände mit sich führt (Szenario Nr. 2: ich habe irgendwas in der Tasche vergessen, was einen potentiell gefährlichen Gegenstand feststellt und werde sofort inhaftiert). Doch nichts in meiner Handtasche erweckt den Verdacht ich wäre eine potentielle Gefahr. Liegt wohl doch an mir. Das Boarding verläuft dann erstaunlich ruhig, ich darf in den Flieger. Juhu! Zwischenstopp in Charlotte. Ich bin immer noch sehr aufgeregt. Man könnte mich ja immer

noch zurückschicken. Noch erfreue ich mich daran, dass auf einem großen Schild vor den Passkontrollen „Herzlich Willkommen“ steht. Hier scheinen viele Deutsche durchzukommen. Nachdem mittlerweile quasi alles von mir eingescannt wurde, folgt die Fragerunde. Wozu sind sie hier? Holiday! Wie lange wollen sie bleiben? Zwei Monate! Solange machen sie Urlaub? Ja, ich bin nur für Holiday da!!! Sind sie das erste Mal in den USA? Ja! Da war sie, die Todesfrage. Ich bin zu ehrlich für diese Welt. Der Mann am Schalter scheint mich ebenso wie die Kontrolleure in Frankfurt für potentiell gefährlich zu halten, also behält er erst mal meinen Pass und schickt mich zu einer weiteren Kontrolle. Dort angekommen darf ich meinen Koffer abstellen und in einer Art Warteraum Platz nehmen. Neben mir sitzt ein sehr nervöser Mann, der die ganze Zeit mit den Beinen wippt, was mich eigentlich total nervt, aber ich will ja nicht negativ auffallen. Ich beobachte, wie der Mann zu seinem Koffer gerufen, der dann geöffnet und einmal auf den Kopf gestellt wird. Jetzt werde ich auch etwas nervös. Wenn jetzt auch mein Koffer geöffnet wird, wie erkläre ich dann das Stethoskop? Wozu braucht man während der Holidays ein Stethoskop? (Szenario Nr. 3: Verdammt, ich werde auffliegen und die schicken mich nach Hause. So kurz vorm Ziel!) Ich werde aufgerufen, zum Glück nicht von der kofferöffnenden-Dame sondern von einem netten Herrn, der mir weitere Fragen stellt. Dann darf ich ohne Kofferinspektion weiterziehen. Jetzt hätte ich auch eine Geschichte für das Stethoskop: mein beinahe Herzinfarkt!

Die weitere Einreise erfolgt dann ohne weitere Kontrollen. Auch wenn die Amerikaner alle sehr nett und aufgeschlossen sind und man in jedem Flugzeug sofort Gesprächspartner findet, traue ich mich nicht den während Grund meiner Einreise zu nennen. Nach wie vor bin ich nur für Holidays hier. Und tatsächlich erreiche ich nach etlichen Stunden den Flughafen von Knoxville. Dort werde ich von Prof. Schumacher in Empfang genommen, der mich an meinen deutsch-aussehenden Schuhen erkennt (habe

ich allerdings bis heute nicht verstanden). Da bin ich nun endlich. Ich. Nur ich. Der Koffer hat sich selbstständig gemacht. Der hatte wohl keine Lust mehr auf die ständigen Kontrollen und ist einfach mal nicht mit nach Knoxville gereist. Okay, jetzt gesellt sich zu dem beinahe Herzinfarkt auch noch ein Nervenzusammenbruch. Zum Glück habe ich Prof. Schumacher an meiner Seite, der sofort weiß was zu tun ist. Aufgrund des unerwartet langen Aufenthalts in Charlotte hat es mein Koffer scheinbar nicht so schnell in den Flieger geschafft wie ich. Mir wird zugesagt, dass er später zu meinem Appartement geliefert wird. Auch gut. War ja nicht gerade leicht das Teil.

Im Appartement warten schon meine zwei Kommilitoninnen Maren und Lena auf mich, die mir zum Empfang sogar Brownies gebacken haben! Nachdem ich von meinem Einreise-Abenteuer erzählt habe, geht es auch schon auf zum nächsten: Einkaufen. Wir fahren alle zusammen mit Prof. Schumacher zum nächsten grocery store. Zum Glück habe ich die zwei Mädels dabei, die mich durch die Gänge dirigieren und mir hilfreiche Tipps geben, was ich alles kaufen sollte. Ansonsten bin ich gedanklich aber nicht so ganz da (Szenario Nr. 4: mein Koffer ist verschollen und ich muss jetzt tagelang in den gleichen Klamotten rumlaufen). Etwas überfordert von dem Angebot und der Geschwindigkeit, mit der die Mädels den Einkaufswagen durch den Supermarkt manövrieren, schaffe ich es gerade mal mir ein paar Bananen zu kaufen.

Zurück im Appartement würde ich ja jetzt gerne meinen Koffer auspacken. Wenn er denn da wäre. Es vergehen noch ein paar Stunden, doch dann wird er vorgefahren. Jetzt bin ich tatsächlich angekommen.

Am nächsten Tag dann der erste Tag an der Uni. Dank wiedergewonnenem Koffer auch in ordnungsgemäßer Arbeitskleidung bestehend aus Khakis und Scrub. Obwohl mir die Mädels ausführlich erklären wo ich alles finden kann, fühle ich mich ziemlich orientierungslos und

verloren. Es gibt unzählige Gänge und immer wieder muss man einen Code eingeben um die Türen zu öffnen (der ist aber Gott sei Dank leicht zu merken). Gleich am ersten Tag steht außerdem der Fototermin an. Als mich die Sekretärin der Großtierabteilung fragt, ob ich den Weg alleine finde oder ob sie mich begleiten soll, sagt mein verzweifelter Blick wohl alles. Der Fotograf sitzt am Ende der Welt, den hätte ich alleine nie gefunden, auch nicht mit Schatzkarte. Aber er ist überaus nett und er ist so begeistert von dem Foto, das er geschossen hat, dass ich schon an eine Modelkarriere glaube. Als ich es ein paar Tage später abhole verfliegt diese Hoffnung allerdings wieder. Ja, die Amerikaner sind einfach immer ein bisschen übereuphorisch.

Die erste Woche meiner Rotation verbringe ich in der Inneren Medizin für Pferde. Gleich am ersten Tag bekomme ich die Gelegenheit zu zeigen, dass ich zumindest Blut abnehmen kann, auch wenn das hier etwas anders von statten geht. Mein Puls ist wahrscheinlich nicht mehr messbar, aber klappt gut. Tschakka! Den Rest der Woche ist leider eher wenig los. Gut für die Pferde, nicht so gut für mich. Also schließe ich mich eines Tages kurzerhand dem Reproduktionsprofessor an um ein paar Schafböcke abzusamen und deren Zuchtfähigkeit zu beurteilen. Allerdings ist deren Methode nicht so nett wie unsere. Keine hübsche Schaflady - nur ein Elektroejakulator. Die Schafböcke tun mir etwas leid, aber ich muss Erfahrung sammeln, also müssen die da jetzt durch.

In der zweiten Rotationswoche bin ich bei den Farm Animals eingeteilt. Ich bin beeindruckt, denn der Neubau lässt wirklich keine Wünsche offen. Es gibt einen Bereich für Alpakas – der Zwangsstand für eben diese stellt sich später noch als sehr nützlich heraus – sowie einen Bereich für kleine und große Wiederkäuer. Und wenn ich große Wiederkäuer sage, meine ich große Wiederkäuer, denn in einem der Ställe steht „Bandit“ ein Bild von einem Angus-Bullen. Bei den kleinen Wiederkäuern hingegen

steht der zweite „Bandit“, eine winzige Pygmy-Goat. Bei den Farm Animals geht es nun auch deutlich geschäftiger zu. Jeden Tag kommen neue Patienten. Zu meiner Zeit v. a. viele Rinder mit Klauenproblemen. Über ein für mich undurchschaubares Gangsystem werden diese zu einem klappbaren Tisch geleitet, auf dem sie sicher festgeschnallt werden können bevor dieser dann gekippt wird um den Klauen wieder die richtige Form zu geben. Hier ist wirklich Teamarbeit gefragt!



Außerdem gibt es bei den Farm Animals auch immer wieder die Möglichkeit die universitätseigene Cherokee Farm zu besuchen. Quasi der Hardthof in groß. Mit eigener Rinderherde samt Nachzucht sowie zwei Pferdeherden. Und alle Tiere dienen den Studenten zum Üben ihrer praktischen Fähigkeiten. Hier hatte ich auch

meine erste eigene Patientin. Beatrice, eine wunderhübsche Jersey-Kuh. Ich würde sagen, wir waren einfach füreinander bestimmt. Nach ein bisschen „hoof trim“ durfte sie „geheilt“ ihre Heimreise antreten.

Die nächste Station meiner Rotation war Equine Rehabilitation. Und hier werden gleich mal ganz andere Geschütze aufgeföhren. Bei meinem ersten Rundgang blieb mir der Mund offen stehen und ich wünschte mir, ich wäre ein Pferd. Neben dem „walker“, dem Solarium, dem Wassertank, der riesigen Reithalle und einer Power Plate für Pferde hat es mir das Unterwasserlaufband besonders angetan.



Täglich kamen Pferde mit Lahmheiten. Und jeden Tag fragte ich mich, wie die Besitzer das wohl feststellen, denn ich konnte den Pferden rein gar nichts ansehen. Aber an dieser Stelle kann Leuten wie mir geholfen werden, denn hier kommt der „lameness detector“ ins Spiel. 200 Mal sensibler als das menschliche Auge. Leider musste ich jedes Mal verneinen, wenn ich gefragt wurde, ob ich die Lahmheit erkannt hätte. Ich befürchte ich werde kein Pferdetierarzt.



Als nächstes stattete ich der Pferdechirurgie einen Besuch ab. Hier bekam ich auch meine nächste Patientin: „Firefly“. Firefly musste eine Arthroskopie über sich ergehen lassen und als sie am nächsten Tag weder fressen noch Kot absetzen wollte, durfte ich meine erste Nasenschlundsonde schieben, was erfreulicherweise für mich und erstaunlicherweise für den Tierarzt gleich auf Anhieb klappte. In der Pferdechirurgie schließlich bekam ich einen Einblick in das Leben der amerikanischen Studenten, denn da Firefly meine Patientin war, musste ich auch an einem Samstag erscheinen um sie in der Visite vorzustellen und zu behandeln.

Was mir außerdem aufgefallen ist, war der sehr kollegiale Umgang zwischen Studenten und Professoren bzw. Tierärzten. Da es kein „Sie“ gibt, duzt man sich schon *per se*, aber nicht schlecht gestaunt habe ich, als sogar die Tierärzte angefangen haben, nach der Behandlung den Boden des Untersuchungsraums abzuspitzen. Sauber machen ist hier nicht die Arbeit der Tierpfleger oder Tierarzthelfer, jeder macht hinter sich sauber.

Die letzten zwei Wochen rotierte ich noch einmal zu den Farm Animals. Als besondere Patientin ist mir „Anuschka“ ein Alpakamädchen in Erinnerung geblieben, die von Hunden angefallen wurde und seither nicht mehr stehen konnte. Nach anfänglicher Hydrotherapie – d. h. sie wurde in einen Wassertank verfrachtet, wo es ihr sichtlich gefiel – bekam sie einen Castverband. Mit dem Verband konnte sie nun

natürlich nicht mehr in den Wassertank, aber mittels Schlingensystem wurde ihr dennoch jeden Tag auf die Füße geholfen. Und obwohl es zwischenzeitlich aufgrund ihrer Seitenlage nicht so günstig aussah, ging Anuschka später wieder nach Hause. Happy End sozusagen.



Beatrice Lesche mit „Anuschka“

Zum krönenden Abschluss meines Externships hat mich Dr. Prado dann noch einmal zwei Tage mit auf die Cherokee Farm genommen und ich durfte mich praktisch austoben. So habe ich einige praktische Fähigkeiten dazu gewonnen und war erstaunt, was man in den USA alles praktisch durchführen darf. So durfte ich beispielsweise einen Hengst absamen und mit dem gewonnenen Sperma anschließend die Klinikstuten besamen oder bei anderen Stuten eine Uterusbiopsie nehmen. Und eine epidurale Anästhesie kann ich nun auch.

Alles in allem war es eine Erfahrung wert. Ich würde jedes Mal wieder nach Knoxville gehen, denn ich habe nur nette Menschen kennengelernt. Man fühlt sich stets willkommen und mir wurde immer gern geholfen.

Ich bedanke mich bei dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V. für ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Bei Herrn Prof. Dr. Dr. Arnhold für die Vermittlung des Externships. Bei Herrn Prof. Schumacher

für die stete Hilfsbereitschaft. Sowie bei Dr. Prado, weil er einfach ein herzensguter Mensch ist, mir so viel beigebracht hat und uns allen seine Gastfreundschaft entgegengebracht hat.

Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“

Julia Steinkamp

Vom 20. bis zum 22. November 2014 fand die nunmehr 46. Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der DVG-Fachgruppe "Ethologie und Tierhaltung" in Freiburg i. Br. statt. Als bewährter Veranstaltungsort diente das Historische Kaufhaus am Münsterplatz, welches sich mit seiner beeindruckenden roten Fassade mitten in der Freiburger Altstadt befindet. Anlass der Tagung war auch in diesem Jahr die Präsentation und Diskussion aktueller Arbeiten aus dem Bereich der Ethologie und Tierhaltung, mit deren Hilfe eine artgemäße Tierhaltung realisiert und verbessert werden kann.

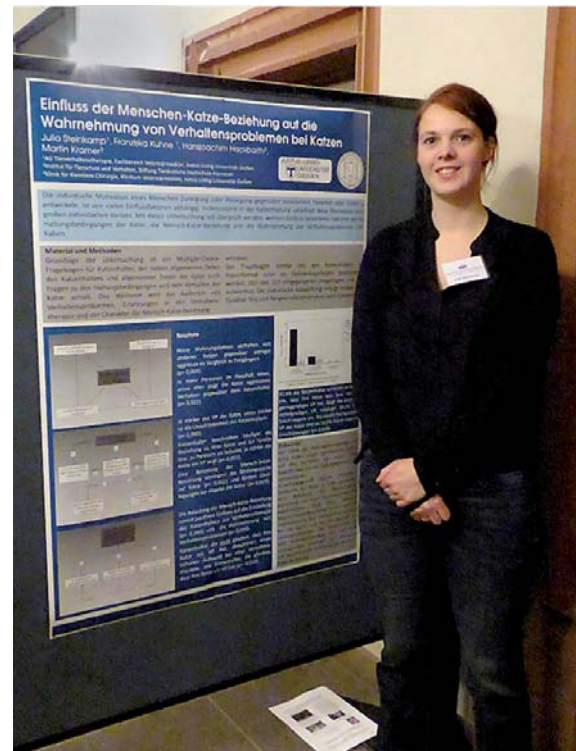
Nach einer kurzen Begrüßung durch den DVG-Fachgruppenleiter Prof. Dr. Michael Erhard und einem anschließenden Überblick zu Entwicklungen des neuen Koalitionsvertrags im Bereich des Tierschutzes, der sogenannten „Tierwohl-Offensive“, durch Sebastian Graf von Keyserlingk (BMEL), startete die Fachtagung mit den Vorträgen der ersten Referenten. Die Themen am ersten Tagungstag umfassten die Themengebiete: „Emotion und Kognition“, „Beurteilung von Befindlichkeiten“ und das „Sozialverhalten“ von Tieren. Einen feierlichen Abschluss des Tages bildete die Verleihung des IGN-Forschungspreises. In glanzvoller Atmosphäre des Kaisersaals des Historischen Kaufhauses und eines beeindruckenden musikalischen Rahmenprogramms wurden herausragende wissenschaftliche Leistungen prämiert, die der Weiterentwicklung der artgemäßen und verhaltensgerechten Tierhaltung dienen. Zudem wurde ein Ehrenpreis „Der Ehrenhirte“ der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung

an Prof. Dr. Dr. H. H. Sambras für seinen maßgeblichen Beitrag zum Verständnis der Ethologie unserer Nutztiere und zur Entwicklung verhaltensgerechter Tierhaltung verliehen. Der zweite Tag der Tagung stand im Zeichen der Themen „Geflügelethologie“, „Fütterung und Verhalten“ und „Methodik/Technik und Tier“. Ihren Abschluss fand die Tagung am dritten Tag mit Arbeiten zur „Ontogenese und Verhalten“.

Wie in jedem Jahr ergab sich auch 2014 wieder die Möglichkeit weitere aktuelle wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Ethologie und Tierhaltung in Form einer Posterpräsentation vorzustellen. Dieses Forum wollte auch ich nutzen, um erste Ergebnisse zu präsentieren, die ich im Rahmen meiner Dissertation am Fachbereich Veterinärmedizin unter der Betreuung von Frau Dr. Franziska Kuhne (AG Tierverhaltenstherapie), Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer (Klinik für Kleintiere Chirurgie) und Herrn Prof. Dr. Hansjoachim Hackbarth (Institut für Tierschutz und Verhalten, Tierärztliche Hochschule Hannover) mit dem Thema „Untersuchung zum Einfluss der Grundeinstellung von Katzenhaltern Tieren gegenüber auf die Mensch-Katze-Beziehung und die Wahrnehmung von Verhaltensproblemen bei Katzen“ erheben konnte. Ziel der Studie ist es, Faktoren zu erkennen, welche die Entstehung und Entwicklung einer Mensch-Katze-Beziehung beeinflussen und zu zeigen, inwiefern sich diese Faktoren auf die Haltung der Katze und die Wahrnehmung von Verhaltensproblemen durch den Katzenhalter auswirken.

Es war mir eine große Freude und Ehre, die Möglichkeit zu haben, erste Ergebnisse meiner Arbeit einem solch renommierten Fachpublikum präsentieren zu dürfen. Durch das Verfolgen der Vorträge, aber auch durch Gespräche mit wissenschaftlichen Kollegen, konnte ich für meine zukünftige Arbeit Inspirationen und hilfreiche Anregungen sammeln und Erfahrungen austauschen. Aus diesem Grunde bedanke ich mich recht herzlich beim Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an

der Justus-Liebig-Universität für die finanzielle Unterstützung in Form einer Reisekostenbeihilfe, durch welche mir die Teilnahme an der 46. Internationalen Tagung für „Angewandte Ethologie“ möglich war.



Julia Steinkamp während der Posterpräsentation

Joint Conference: “National German Symposium on Zoonoses Research” and “7th International Conference on Emerging Zoonoses”

Daniel Nobach

Am 16. und 17. Oktober 2014 fand in Berlin die gemeinsame Konferenz des „National German Symposium on Zoonoses Research“ und der „7th International Conference on Emerging Zoonoses“ statt. Im Vorfeld veranstaltete die Nationale Forschungsplattform für Zoonosen einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler. An drei Tagen vermittelte Dozent Dr. Stefan Lang seine Erfahrungen als „medical writer“

und seine Methoden, um strukturiert und effizient wissenschaftliche Publikationen zu schreiben. Sowohl das dabei vermittelte Wissen als auch der Austausch mit anderen Nachwuchswissenschaftlern trugen dazu bei, dass jeder Teilnehmer sehr viele Informationen und nützliche Tipps mitnehmen konnte.

Auf der Konferenz wurde eine Vielfalt an Themen vorgestellt, von Reservoirforschung und Epidemiologie über neue Methoden und Modelle in Forschung und Diagnostik bis zur Vorstellung neuer Krankheiten. Besonders hervorheben muss man bei den Hauptsprechern Maximilian Gertler von Ärzte ohne Grenzen und Dr. Fabian Leendertz vom Robert Koch-Institut, die am zweiten Tag sehr eindrucksvoll von der aktuellen Situation in den Ebolakrisengebieten und der Suche nach dem Ausbruchsherd berichteten. Zusammen mit der offenen Konferenzatmosphäre und der sehr guten Organisation war die Konferenz rundum gelungen und kann jedem Forscher in diesem Gebiet nur empfohlen werden.

Vielen Dank an den „Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin Gießen“, der mir durch eine Reisekostenbeihilfe ermöglicht hat, an dieser Konferenz teilzunehmen und einen Vortrag zu halten mit dem Titel: „Various ways of shedding of Borna Disease Virus in living bicolored white-toothed shrews“.

die galerie der skizzen



www.60m2.de

bon-design.com

gestaltung satz · druck

layout satz und grafik
digital- und offsetdruck
expo- und werbetechnik

bon-design

- start
- produkte
- el. publizieren
- produktgestaltung
- skizzen
- identitaet
- kommunikation
- werkzeuge

**gestaltung
werbung
druck**

kreatives denken, frische ideen und ueber 25 jahre **erfahrung** in der werbewelt sind die richtige basis zur **vermarktung ihrer produkte**.

langjaehriges vertrauen und verstehen ist wesentlicher geschaeftsbestandteil neben der gestaltung.

egal womit sie an die oeffentlichkeit, den markt o.a. gehen moechten - **sprechen sie mit uns**

**design
artwork
advertising**

creativity and fresh ideas along with more than 25 years of experience in the market are the ideal conditions to promote your products.

fairness in relationship combined with good design is the ideal way for a good marketing.

if you think of launching a product in the german market or just publish ad - **contact us**

NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. Michael Bülte

BERUFUNGEN

Herr **Dr. Ömer Akineden** (Professur für Milchwissenschaften am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde mit Wirkung vom 14.10.2014 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Herr **Prof. Dr. Carsten Staszyk** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) wurde in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

ERNENNUNGEN

Herr **Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) wurde zum Ehrenmitglied der Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) ernannt.

Frau **Prof. Dr. Christa Ewers** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) wurde als assoziiertes Mitglied in dem Forschungsverbund 2251 „Adaptation and persistence of the emerging pathogen *Acinetobacter baumannii*“ aufgenommen.

AUSZEICHNUNGEN

Frau **Dr. Yvonne Ackermann** (Professur für Milchwissenschaften am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde für ihre Dissertation „Entwicklung und Anwendung enzymimmunologischer Verfahren zum Nachweis von Alternariol“ mit dem Dissertationspreis ausgezeichnet.

Frau **Dr. Andrea Bartels** (ehem. Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Michael Bülte** am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde

für ihre Dissertation „Untersuchungen zum Vorkommen von Verotoxin-bildenden *E. coli* (VTEC) beim Rehwild in Hessen“ mit dem Deutschen Wissenschaftspreis der Stockmeyer-Stiftung ausgezeichnet.

Frau **Dr. Daniela Fietz** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) wurde der Publikationspreis für Andrologie des Arbeitskreises „Andrologie“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie, gestiftet von der Jenapharm GmbH & Co. KG, verliehen.

Herr **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde auf dem VIII. Internationalen Papageienkongress vom 22.09.2014 bis 25.09.2014 auf Teneriffa, Loro Parque, für seinen Vortrag „Semen collection and artificial insemination – new tools in psittacine breeding and species conservation“ mit einem Vortragspreis ausgezeichnet.

Herr **Prof. Dr. Andreas Moritz** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin) hat mit dem Zentrallabor des Fachbereichs vom ECVCP Committee for Laboratory Standards des European College of Veterinary Clinical Pathology (ECVCP) im Rahmen der Rezertifizierung das „full approval as a training laboratory“ erhalten.

Frau **Janina Richartz** (Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Andreas Moritz** – Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik an der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin) hat anlässlich des 20th FECAVA Eurocongress & 60. Jahreskongress der DGK-DVG in München den Posterpreis zum Thema „Associations of acute-phase-proteins with interventional therapy of patent ductus arteriosus and pulmonary stenosis in dogs“ erhalten.

Herr **Prof. Dr. Axel Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde am 17.10.2014 vom Polnischen Landwirtschaftsminister für seine Verdienste um die polnische Landwirtschaft ausgezeichnet.

Frau **Hannah Wünnemann** (Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz** in der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) ist für ihren Vortrag „Diagnostik von Infektionserregern als Beitrag zum Artenschutz von Maifischen“ im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Alosa alosa“ von der European Association of Fish Pathologists mit dem Wilhelm-Schäperclaus-Förderpreis ausgezeichnet worden.

WAHLEN

Frau **Prof. Dr. Christa Ewers** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) wurde bis zum 30.09.2016 zur Geschäftsführenden Direktorin und Herr **Prof. Dr. Rolf Bauerfeind** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) zum stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor gewählt.

Weiterhin wurde Frau **Prof. Dr. Christa Ewers** zur Vorsitzenden der Engemann Stiftung gewählt; das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden hält Herr **Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) inne.

Herr **Prof. Dr. Axel Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde in der Direktoriumssitzung am 03.12.2014 zum geschäftsführenden Direktor des Klinikums Fachbereich Veterinärmedizin wiedergewählt. Als Stellvertreter/-In des geschäftsführenden Direktors wurden wiedergewählt: Frau **Prof. Kerstin Fey** (Klinik für Pferde, Innere Medizin) und Herr **Prof. Dr. Gerald Reiner** (Klinik für Schweine).

Frau **Prof. Dr. Sabine Wenisch** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) wird ab dem 01.02.2015 das Amt der zentralen Frauenbeauftragten der JLU antreten. Frau **Dr. Katja Roscher** (Klinik für Pferde, Innere Medizin und Chirurgie mit Lehrschmiede) wird die Nachfolge als dezentrale Frauenbeauftragte von Frau Prof. Wenisch übernehmen.

Frau **Prof. Dr. Christine Wrenzycki** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde von den Mitgliedern der Internationalen Embryotransfergesellschaft (IETS) zur Vizepräsidentin gewählt.

MITTELEINWERBUNGEN

Herr **vis. Prof. Dr. Christian Bauer** (Institut für Parasitologie) hat im Rahmen des Exchange Agreements mit der Veterinär-Fakultät S. Seifullin Kazakh Agro Technical University in Astana eine Förderzusage des DAAD erhalten. Er berichtet in diesem Zusammenhang darüber, dass Herr **Dr. Sergey V. Mogolnyi** (Vice-Chairman of the Board on Research University Formation and International Cooperation) sehr von unserem Fachbereich beeindruckt gewesen ist. Die Veterinärfakultät der KazATU und vor allem deren klinischer Bereich soll nach Gießener Vorbild neu organisiert und ausgebaut werden.

Herr **Prof. Dr. Martin Diener** (Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie) teilt mit, dass das LOEWE-Projekt „Non-neuronale cholinerge Systeme“ eine Weiterführung für ein viertes Jahr erhalten hat. Herr **Prof. Diener** leitet das Teilprojekt „Cholinerge Regulation des intestinalen Ionentransports“.

Frau **Dr. Madeleine Groß** (Professur für Milchwissenschaften am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) hat von der Brigitte und Wolfram Gedenk-Stiftung, Ismaning, Dritt-

mittel für das Projekt „Analytik und Vorkommen tremogener Mykotoxine in Rohmilch und anderen Lebensmitteln“ erhalten.

Herr **Prof. Dr. Gerald Reiner** (Klinik für Schweine) erhält von der Tönnies Forschung GmbH für das Tierschutzprojekt „Wohl-sign – mehr Tierwohl durch die Nutzung von Tiersignalen“ Fördermittel.

Weiterhin hat Herr **Prof. Dr. Gerald Reiner** (Klinik für Schweine) in Form einer Landeszuwendung für den Arbeitskreis „Wildbiologie“ zu „Untersuchungen am Weißen Rotwild des Reinhardswaldes“ finanzielle Mittel erhalten.

Herr **PD Dr. Christoph Rummel** und Herr **Prof. Dr. Joachim Roth** (beide Institut für Veterinärmedizinische Physiologie und Biochemie) haben in Forschungskooperation mit **Dr. Lois May Harden** (School of Physiology, University of the Witwatersrand, Südafrika) für das Forschungsprojekt „Pneumococcal Disease“ Drittmittel von der Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn, erhalten.

Frau **Prof. Dr. Anja Taubert** (Institut für Parasitologie) hat von der Firma Gayer Animal Health zur finanziellen Unterstützung eines Dissertationsvorhabens zu „Untersuchungen zu *Angiotrongylus vasorum* im Zwischenwirt“ Drittmittel erhalten.

Weiterhin hat Frau **Prof. Dr. Anja Taubert** (Institut für Parasitologie) für das Drittmittelprojekt „D-lactic acid induces neutrophil extracellular traps formation and possible implications with the onset of the inflammatory process during acute ruminal acidosis in cattle“ Fördermittel von der FONDECYT (Chilenische Forschungsgemeinschaft) erhalten.

Herr **Dr. Henrik Wagner** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) hat für seine Forschungsarbeiten zur

Reproduktion bei Alpakas vom Alpakazuchtverband Deutschland e. V. eine finanzielle Unterstützung erhalten.

STIPENDIEN

Frau **Sabrina Becker** (Doktorandin von Frau **Prof. Christiane Herden** am Institut für Veterinär-Pathologie) hat mit dem Thema „Charakteristik der intranasalen Infektion mit neurotrophen Bornaviren unter Berücksichtigung antiviraler Interventionsstrategien“ die Gewährung eines Graduiertenstipendiums der JLU Gießen zuerkannt bekommen.

Frau **Rosina Ehmman** (Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Heinz-Jürgen Thiel** am Institut für Virologie) wurde das Graduiertenstipendium der JLU Gießen weiter bewilligt. Frau Ehmman beschäftigt sich mit dem Thema „Veränderungen des Hüllproteins von felineen Coronaviren mittels reverser Genetik: Auswirkungen auf die Premissivität von Zielzellen“.

Frau **Verena Peek** (Doktorandin von Herrn **PD Dr. habil. Christoph Rummel** am Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie) hat zum Thema „Charakterisierung der Bedeutung von anti-inflammatorisch wirkenden Lipiden und Lipidmediatoren bei Entzündungsreaktionen, ausgelöst durch exogene und endogene TLR-Agonisten“ ein Graduiertenstipendium der JLU Gießen erhalten.

Frau **Kristin Weiler** (Betreuung durch Frau **Dr. Franziska Kuhne**, AG Tierverhaltenstherapie) erhält für ihre Promotion mit dem Titel „Cognitive bias bei Familienhunden und Heimhunden – Evaluierung eines „cognitiven bias“-Testes für Hunde zur Beurteilung der emotionalen Belastung und des Wohlbefindens ein Stipendium der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und –therapie, Hamburg.

VERSCHIEDENES

Nach Antrag wurde der Eintritt in den Ruhestand von Herrn **Prof. Dr. Michael Bülte** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) bis zum 31.03.2017 hinausgeschoben.

Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde vom European College of Zoological Medicine ein Residency-Programm zum Erhalt des Diplome „Wildlife Population Health“ genehmigt; somit dient die Klinik hierfür als Ausbildungsstätte.

Herr **Akad. Dir. Dr. Thomas Redmann** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) tritt mit Ablauf des 31.03.2015 in den Ruhestand.

Herr **Prof. Dr. Manfred Reinacher** (Institut für Veterinär-Pathologie) befindet sich seit dem 30.09.2014 im Ruhestand. Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) hat zum 01.10.2014 bis auf Weiteres die kommissarische Leitung des Instituts übernommen.

AUSLÄNDISCHE STIPENDIATEN UND GÄSTE AM FACHBEREICH VETERINÄR-MEDIZIN

Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Gastwissenschaftlerin **Dr. Nalan Cirak**, eine Dozentin von unserem Erasmuspartner Bursa, Türkei, war vom 17.01. bis 24.01.2014 im Rahmen der Erasmus-Dozentenmobilität in unserem Institut. Sie beschäftigte sich während dieser Zeit mit der phänotypischen und genotypischen Erkennung bakterieller Krankheitserreger. Des Weiteren wurden zukünftige gemeinsame Forschungsprojekte zwischen Bursa und Gießen besprochen.

Institut für Veterinär-Pathologie

Im abgelaufenen Jahr war Herr **Josef Dernawi** aus Tajura (Libyen) mit der Anfertigung seiner Dissertationsschrift zum Thema „Nachweis von Änderungen im Genom feliner Fibrosarkomzellen“ beschäftigt.

Frau **Anja Turk** aus Ljubljana (Slowenien) war bis zum Frühjahr 2014 als Ph.D.-Studentin mit dem Thema „Untersuchungen zur Pathogenese feliner Fibrosarkome“ beschäftigt.

Gleichfalls als Ph.D.-Student ist seit Anfang Oktober 2011 Herr Basim **Al-Ibadi** aus dem Iran am Institut tätig und dort mit der Anfertigung seiner Dissertationsschrift zum Thema „Avian borna virus infection in psittacine birds; viral distribution, tropism and immune response“ beschäftigt.

Frau **Gisele Boos** ist seit April 2014 am Institut mit der Anfertigung ihrer Ph.D.-Thesis beschäftigt.

Frau **Emilia Strzyzewska**, Ph.D.-Studentin aus Polen war vom 08. bis 30.07.2014 zu einem Studienaufenthalt an unserem Institut.

Institut für Parasitologie

Frau **Axsel Zhamanova** ist eine gemeinsam von Prof. B. Ibrayev (Astana) und Dr. Bauer betreute Ph.D.-Studentin mit einem Thema zur Strongylidose des Pferdes in Nordkasachstan. Ihr Besuch im Institut für Parasitologie erfolgte im Rahmen des zwischen der KazATU Astana und der JLU Gießen bestehenden Austauschabkommens. Zweck ihres einmonatigen Aufenthaltes war es, moderne parasitologische Methoden zu erlernen, die morphologische Speziesdifferenzierung von Nematoden zu trainieren, Literaturrecherchen in der Institutsbibliothek durchzuführen sowie hiesige Lehrmethoden und -inhalte vermittelt zu bekommen.

Frau **Dr. Sophie J. Parker-Manuel**, aus Großbritannien, war als Gastwissenschaftlerin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung im Institut und arbeitete in der AG von Prof. Christoph Grevelding. Sie untersuchte verschiedene Proteine des Wurmparasiten *Schistosoma mansoni*. Dieser verursacht die Tropenkrankheit Bilharziose (Schistosomiasis), die weltweit Menschen und Tiere betrifft.

Herr **Dr. Richard Parker-Manuel**, aus Großbritannien, hat als Gastwissenschaftler an Projekten zur Etablierung einer Hefezweihybridbank für molekulare Forschungsansätze an *Schistosoma mansoni* gearbeitet sowie an Versuchen zur Expression schistosomaler Proteine in Hefe.

Frau **Dr. Nalan Özdal**, aus der Türkei, hat im Rahmen des Erasmus-Programms einen mehrtägigen Besuch des Instituts für Parasitologie absolviert. Sie hat sich dabei insbesondere die Laboratorienausstattung angeschaut sowie in der Diagnostik mitgearbeitet.

Herr **Mario Cesar Rubio Robles**, aus Mexiko, war Gastwissenschaftler in der AG Taubert. Er hat einen mehrmonatigen Gastaufenthalt im Institut durchlaufen, um Techniken zu Parasiten- und Zellkulturen zu erlernen, sowie um Experimente zur *Haemonchus contortus*-induzierten NETosis durchzuführen.

Frau **Raquel Vieira Peixoto**, aus Spanien, war für drei Monate Gastwissenschaftlerin in der AG Taubert. Im Rahmen ihrer Dissertationsarbeiten zu nicht-adaptativen Immunreaktionen gegen bestimmte Stadien des Leberegels (*Fasciola hepatica*) hat sie das Institut für Parasitologie besucht, um Techniken zur PMN-vermittelten Freisetzung sogenannter „Extracellular Traps“ zu erlernen und anzuwenden.

Frau **Polly Hayes**, aus Großbritannien, hat in der Zeit ihres Aufenthaltes die von uns entwickelte Organisationsmethode an *S. mansoni* erlernt und mit uns zusammen ein

modifiziertes Protokoll entwickelt, um diese Methode an einem Bandwurm anzuwenden, um dessen Reproduktionsorgane zu isolieren. Sie war Gastwissenschaftlerin in der AG Grevelding.

Frau **Davinia Pérez Barreto**, aus Spanien, war Gastwissenschaftlerin in der AG Taubert. Im Rahmen ihrer Dissertationsarbeiten zu Immunreaktionen gegen den Protozoen *Eimeria ninakohlyakimovae* hat sie das Institut für Parasitologie besucht, um Techniken zur Monozytenisolation sowie zu deren Freisetzung sog. „Extracellular Traps“ zu erlernen.

Institut für Veterinär-Physiologie und – Biochemie

Frau **Gulia Sabirullina** war vom 07.10. bis 23.11.2014 als Ph.D.-Studierende aus dem Department of Human and Animal Physiology, Institute for Fundamental Medicine and Biology, Kazan Federal University, Kazan, Russland in dem Projekt „Gasotransmitter im enterischen Nervensystem“ tätig.

Herr **Ahmed Buldan** aus dem Sudan ist seit Oktober 2014 und bis auf weiteres als DAAD-Promotionsstipendiat in der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. G. Scheiner-Bobis tätig.

Frau **Rachael Dangarembizi** und Frau **Tanusha Dukhan** sind Gastwissenschaftlerinnen in den Arbeitsgruppen von Herrn Prof. Dr. Roth, PD Dr. Rummel und Prof. Dr. Gerstberger im Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie. Frau Dangarembizi ist PhD-Studierende in Südafrika und kommt aus Simbabwe; Frau Dukhan beendet gerade ihren Master in Südafrika und hat in Gießen ein Projekt für ihre PhD-Arbeit begonnen. Beide sind an der University of Witwatersrand, Johannesburg/Südafrika, eingeschrieben. Finanziert wurde der Aufenthalt durch das Programm zur Förderung von Institutspartnerschaften der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (Laufzeit 2014 bis 2016)

mit dem Titel: „Neurodevelopmental and immunological outcomes of invasive pneumococcal disease during neonatal and adolescent life“ [gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Joachim Roth, PD Dr. Christoph Rummel (Institut für Veterinär-Physiologie und – Biochemie) und Dr. Lois Harden (School of Physiology, University of Witwatersrand, Südafrika)].

Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde

Frau **Özge Akyol** befand sich vom 04.08. bis 13.09.2014 im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Uludag Universität in Bursa/Türkei und der JLU Gießen als Praktikantin am Institut.

Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften

Herr **Dr. med. vet. Jorge A. Fernandez-Silva**, School of Veterinary Medicine, Faculty of Agrarian Sciences, Universidad de Antioquia, Medellin/Colombia befand sich vom 28.06. bis zum 17.07.2014 zur Durchführung eines Labortrainings in mikrobiologischen und molekularbiologischen Bereichen an unserem Institut.

Frau **Prof. Dr. Mirnawati Sudarwanto**, Faculty of Veterinary Medicine, Bogor Agriculture University, Bogor/Indonesia befand sich vom 22.09. bis zum 05.10.2014 zur Kollaboration und Bewertung gemeinsamer Forschungsarbeiten „Frequency of Extended-Spectrum-Beta-Lactamase (ESBL) producing *Enterobacteriaceae* occurring in bulk tank milk samples from different dairy farms in a region of Indonesia“ am Institut. Die Förderung des Gastaufenthaltes erfolgte über ein DAAD-Stipendium für Frau Prof. Sudarwanto.

Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Gastwissenschaftler

(AG Prof. Dr. A. Wehrend):

Dozent Dr. Sait Sendag, YYÜ Veteriner Fak., Dogum ve Jinekoloji ABD, Van/Türkei. Projekt: „Verbesserung der Nutztiergesundheit und – produktivität in der Osttürkei“ in der Zeit vom 23.01. bis 27.01., 25.02. bis 28.02., 13.06. bis 22.06.2014.

Herr **Prof. Dr. Tomasz Janowski** und Herr **Prof. Dr. Slawomir Zdunczyk**, Uniwersytet Warmińsko-Mazurski, Olsztyn/Polen im Rahmen der Kooperation Olsztyn - Gießen; Zeitraum Juli 2014.

Herr **Prof. Dr. Hassan Hussein**, Faculty of Veterinary Medicine Departement Theriogenology, Assiut University/Ägypten. Projekt: „Verbesserung der Diagnostik der puerperalen Endometritis beim Rind“ im Zeitraum Juli 2014 bis 15.01.2015.

Herr **Prof. Dr. Zdzislaw Gajewski**, Faculty of Veterinary Medicine, Warsaw University of Life Sciences, Warsaw, Poland im Rahmen der Kooperation Warschau – Gießen, Zeitraum 27.08. bis 28.08.2014.

Frau **TÄ Anne Elisabeth Berglind-Jessen**, Faculty of Veterinary Medicine, University of Copenhagen zur Anfertigung ihrer Masterarbeit zum Thema „Prostaglandineinsatz bei Stuten“; Zeitraum 08.06. bis 24.09.2014.

Praktikantinnen/Praktikanten

(AG Prof. Dr. A. Wehrend):

Herr **TA Ahmed Abdellatif**, Assiut University Ägypten im Rahmen seines tierärztlichen Praktikums; Zeitraum 29.11. bis 18.12.2014.

Frau **Aybüke Genel** und Herr **Ramazan Manga**, Faculty of Veterinary Medicine, Bursa/Türkei befanden sich im Rahmen des

Erasmus-Programms vom 04.08 bis 13.09.2014 an der Klinik.

Frau **Agnieszka Baryczka**, Uniwersytet Warszawsko-Mazurski, Olsztyn absolvierte ein Praktikum vom 30.09. bis 22.10.2014 und Herr **Sakhraoui Wael**, aus Marokko, vom 01.12. bis Ende Dezember 2014 an der Klinik.

AG Frau Prof. Dr. Christine Wrenzycki

Frau **Angela Salzano** (DVM) vom 31.10.2013 bis 26.04.2014 von der University of Naples „Federico II“, Department of Veterinary Medicine and Animal Production, Animal Reproduction Unit, Naples, Italy. Thema: „*In-vitro*-Produktion bovine Embryonen“.

Frau **Julie Marie Krog Nielsen** (DVM) vom 11.05. bis 13.06.2014 von der Faculty of Health and Medical Sciences, Department of Veterinary Clinical and Animal Sciences, Section for Anatomie & Biochemistry, University of Copenhagen, Kopenhagen, Dänemark. Thema: „New culture media effects blastocyst development and gene expression levels in *in-vitro*-produced bovine embryos“.

Frau **Lillie Bittner** (Tierärztin) vom 23.06. bis 04.07.2014 aus der Clinic of Reproductive Medicine, Vetsuisse-Faculty, University Zurich, Zürich, Schweiz. Thema: „Einfluss der Sauerstoffkonzentration auf die *in-vitro*-Reifung boviner Oozyten“.

Herr **Dr. José Luis Riveros** vom 12.04. bis 10.05.2014 vom Departamento de Ciencias Animales, Facultad de Agronomía e Ingeniería Forestal, Pontificia Universidad Católica de Chile, Santiago, Chile. Zweck: Gemeinsame Forschungsarbeiten zur Reproduktionsbiologie und –endokrinologie bei Guanakos (Durchführung von Hormonmessungen).

Klinik für Pferde (Chirurgie)

Herr **Ahmad Yassin** arbeitet im Rahmen seiner Dissertation an dem Thema: „Untersuchungen

zur Cefquinomkonzentration im Blut und im Bauchraum bei laparotomierten Pferden“ und wird aus Klinikmitteln gefördert.

Klinik für Kleintiere, Innere Medizin

Frau **Sofie Marynissen**, aus Gent, befand sich vom 17.02. bis 28.02.2014 im Rahmen der Rotation Zytologie als Hospitantin in der Klinischen Pathophysiologie und Klinischen Laboratoriumsdiagnostik; gleichfalls Frau **Morgane Canonne-Guibert**, aus Liege, vom 28.04. bis 02.05.2014; ebenso Frau **Amelia Bolioa**, Resident ECVS Universität Leipzig; Frau **Dr. Cristina Munoz**, aus Spanien, vom 03.06. bis 20.06.2014 und Frau **Nathalie Fouché**, aus der Schweiz, vom 20.10. bis 02.11.2014.

Frau **Yi Cui**, aus Gentbrugge, Belgien, war vom 10.02. bis 21.02.2014 Hospitantin an der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin.

Weiterhin befanden sich Frau **Anna Khairova**, Yekaterinburg, Russland, vom 02.03. bis 23.03.2014; Herr **Saffas Lafioniatas**, aus Griechenland, vom 27.10. bis 07.11.2014; Herr **Mohsen Valadan**, Shiraz, Iran, vom 23.06. bis 27.06.2014; Herr **Goncalo dos Santos Serrano**, Carcavelos, Portugal, vom 08.09. bis 12.09.2014; Frau **Melanie Jane Hezzell**, Philadelphia, USA, vom 08.09. bis 19.09.2014; Frau **Anna Srenkova**, Ivancice, Tschechien, vom 07.09.2014 bis 06.09.2015; Frau **Sabine Götz**, England, vom 14.10. bis 15.10.2014 als Hospitantinnen/Hospitanten an der Klinik.

Frau **Ildikó Barabási**, Cluj-Napoca, Rumänien, vom 18.02. bis 18.08.2014; Frau **Natalia Baran**, Olsztyn, Polen, vom 02.06. bis 20.07.2014; Frau **Virginia Iglesias Villegas**, Palma de Mallorca, Spanien, vom 19.09. bis 29.09.2014 befanden sich im Rahmen des Erasmus-Programms an der Klinik.

Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Herr **Ahmed Fathy Gamal Abdellativ**, aus Ägypten, arbeitet vom 01.03.2012 bis zum 30.11.2015 an seiner Dissertation „Correlation between surgical diagnosis and preoperative findings (clinic, laboratory, diagnostic imaging) in some acute abdomen affections in small animals“ und wird durch ein Stipendium der ägyptischen Regierung gefördert.

Herr **Dr. George Manchi**, aus Berlin, verbrachte vom 07. bis 18.07.2014 ein Praktikum in der Radiologie.

Herr **Dr. Mato Markovic**, aus Österreich, hospitierte vom 08. bis 11.12.2014 als Veterinärmediziner der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Bereich Bildgebung.

Frau **Olga Ponomarjova**, aus Lettland, hospitierte vom 24.02. bis 07.03.2014 ebenfalls als Veterinärmedizinerin der Latvian University of Agriculture in Jelgava im Bereich Bildgebung.

Herr **Armands Veksins**, aus Lettland, durchlief vom 24.04. bis 25.05.2014 als Student der Latvian University of Agriculture in Jelgava ein Externship im Rahmen des Erasmus-Programms.

Frau **Vesna Vukajlovic**, aus Bosien/Herzegovina, absolvierte vom 10. bis 21.03.2014 ein zweiwöchiges Praktikum als Anerkennungsvoraussetzungen für ihre Ausbildung als tiermedizinische Fachangestellte.



Fleisch von hier

Färber
www.farber.de

35398 Gießen, Karl-Kling-Str. 2, Tel. 0 64 03 - 77 924 -0, Fax -29, giessen@farber.de

79312 Emmendingen, Zentralverwaltung, Karl-Friedrich-Str. 98, Tel. 07641/586-0, Fax -246

Das Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie trauert um

Prof. Dr. med. vet. Bertram Schnorr



*23. Juni 1932

†5. Febr. 2015

Bertram Schnorr, geboren am 23. Juni 1932 in Golmsdorf, Kreis Jena in Thüringen, wuchs als dritter Sohn auf dem elterlichen Bauernhof auf. Nach dem Abitur 1951 in Jena studierte er bis 1954 an der dortigen Friedrich-Schiller-Universität Sportpädagogik und arbeitete bis 1954 als Lehrer in Gera. 1955 kehrte er der DDR den Rücken und begann in Gießen an der JLU das Studium der Veterinärmedizin. Nach Erhalt der tierärztlichen Approbation im Jahr 1961 und Assistenzzeiten in zwei fränkischen Großtierpraxen promovierte er im August 1961 mit einem ernährungswissenschaftlichen

Thema an der JLU Gießen zum Dr. med. vet. Unter der Leitung von Prof. Dr. August Schummer arbeitete er ab November 1962 als Assistent und Prosektor am hiesigen Veterinär-Anatomischen Institut. 1970 erfolgte seine Habilitation am Fachbereich Veterinärmedizin der JLU für die Fächer Anatomie, Histologie und Embryologie mit der Arbeit „Funktionelle Morphologie der Vormägen der Ziege auf Grund histochemischer, elektronenmikroskopischer und gefäßkorrosionsanatomischer Untersuchungen“. Im Februar 1971 wurde er zum Professor H 2 in Gießen ernannt und ein Jahr

später zum Professor H 3. Dem Gießener Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie blieb er als Fachtierarzt für Anatomie, zu dem er im Jahr 1980 ernannt wurde, bis zu seiner Pensionierung im September 1997 treu - einen Ruf auf eine H 2-Professur (1971) und eine H 3-Professur für Tieranatomie II (1984) der Tierärztlichen Fakultät der LMU München lehnte er ab. Wiederholt übernahm er prägend die Geschäftsführung des Instituts.

Der Schwerpunkt seiner Forschung, die über lange Jahre wiederholt von der DFG gefördert wurde, lag auf der vergleichenden Morphologie des Verdauungsapparates der Haustiere und insbesondere auf der funktionellen Morphologie des Wiederkäuermagens, der er sich vorrangig mit elektronenmikroskopischen und histochemischen Methoden widmete und deren Ergebnisse er in weit über 100 wissenschaftlichen Veröffentlichungen vorstellte. Kontinuierlich pflegte er die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollegen des Fachbereichs. Er betreute zwei Habilitationen und 33 Doktorarbeiten, darunter 19 eigene. Neben drei Buchübersetzungen topografischer Anatomie-Atlanten erschien in Co-Autorenschaft mit R.R. Hofmann 1982 „Die funktionelle Morphologie des Wiederkäuermagens“. Sein Lehrbuch „Embryologie der Haustiere“ erschien 1985 in

der ersten Auflage und unterstützt bis heute in der fünften Auflage Studenten bei der Prüfungsvorbereitung.

Für den Fachbereich Veterinärmedizin setzte sich Bertram Schnorr als Mitglied zahlreicher Gremien in der universitären Selbstverwaltung der JLU und des Fachbereichs sowie in etlichen wissenschaftlichen Ausschüssen ein.

Die Studierenden der Veterinärmedizin und ebenso der Agrarwissenschaft schätzten Prof. Dr. Bertram Schnorr als überzeugenden und engagierten Hochschullehrer.

Bertram Schnorr verstarb am 5. Februar nach langer Krankheit.

Wir verlieren mit Bertram Schnorr einen hoch geachteten Wissenschaftler und Hochschullehrer, dessen Kollegialität und Menschlichkeit prägend für das Institut waren und dem wir in dankbarer Erinnerung verbunden bleiben werden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Für das
Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie
und -Embryologie
Prof. Dr. Monika Kressin**

Hörsaal des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde renoviert

Dr. Christof Braun

Gut Ding braucht Weile, so ließe sich die Renovierung des historischen Hörsaals des Instituts für Nahrungsmittelkunde zusammenfassen. Nach längerer Planungsphase wurde im Sommer 2014 mit den Renovierungsarbeiten begonnen. In rund fünf Monaten wurde er bis zum Jahresbeginn 2015 modernisiert und umgebaut. Damit konnte der Hörsaal seit Anfang Februar wieder seiner ursprünglichen Bedeutung zugeführt werden. Der ca. 100 Jahre alte Raum bietet

Platz für 90 Studierende und eine Ausstattung mit modernen Standards der Kommunikationstechnik. Der Dekan des Fachbereichs, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer und der Hausherr, der Direktor des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Herr Prof. Dr. Michael Bülte, finden die Renovierung sehr gelungen und bezeichnen den Hörsaal als echtes Schmuckstück des Instituts mit hohem repräsentativen Charakter.



Der neu renovierte Hörsaal des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde bietet Platz für 90 Studierende.

Delegation des Fachbereichs auf Partnerschaftsbesuch in Knoxville

Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold

Im Juni letzten Jahres reiste eine Delegation des Fachbereichs Veterinärmedizin unter der Leitung von Dekan Prof. Dr. h. c. Martin Kramer zur Partnerfakultät (College of Veterinary Medicine) der University of Tennessee nach Knoxville, USA. Mit dabei waren Frau Prof. Dr. Kerstin Fey, Klinik für Pferde, Prof. Dr. Andreas Moritz, Klinik für Kleintiere und ich als Studiendekan und gleichzeitig als Partnerschaftsbeauftragter für die Kooperation mit dem University College in Knoxville. Das Ziel der Reise war zum einen mein Antrittsbesuch als neuer Partnerschaftsbeauftragter. Zum anderen sollten aber im Rahmen dieses Besuches auch Möglichkeiten erörtert werden, wie aus der bisher recht einseitigen Partnerschaft eine echte bilaterale Kooperation entstehen könnte. Bisher bestand die Kooperation mit dem College of Veterinary Medicine lediglich darin, dass unser Fachbereich jedes Jahr bis zu sechs Studierende zum Praktikum nach Knoxville entsandte. Diese Möglichkeit wird von den Studierenden auch immer gerne angenommen, und häufig ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber größer als die Zahl der verfügbaren Plätze. Ein weiterer Grund für den Besuch in Knoxville war die Verleihung der Medaille des Fachbereichs Veterinärmedizin an Prof. Jürgen Schumacher, dem dortigen Partnerschaftsbeauftragten der Kooperation mit dem Fachbereich 10 der JLU, der für sein außergewöhnliches Engagement für die Gießener Studierenden geehrt werden sollte. Die Gießener Delegation traf nach zehnstündigem Flug und einem Zwischenstopp in Chicago am Flughafen in Knoxville ein. Besonderes Highlight während des Fluges war, dass über die Bordvideoanlage das 1. Gruppenspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft live übertragen wurde. So hatten auch wir, fernab der Heimat, Gelegenheit, uns über den 4:0 Sieg gegen Portugal zu freuen. Jürgen Schumacher begrüßte uns nach unserer

Ankunft am Flughafen in Knoxville herzlich und brachte uns persönlich direkt in unser Hotel. Bei einem gemeinsamen Abendessen waren wir erstaunt, dass auch die Amerikaner die Fußballweltmeisterschaft interessiert verfolgten und die Spiele auch in jeder Bar oder Restaurant übertragen wurden.

Am nächsten Tag unseres Besuches standen Gespräche mit Vertretern des Veterinary Colleges auf dem Programm. Wir hatten die Möglichkeit, unseren Fachbereich sowie unser Curriculum zu präsentieren. Außerdem erläuterte Herr Prof. Moritz in einer kleinen Präsentation die Vielfalt des European System of Veterinary Specialization und insbesondere die Spezialisierungsmöglichkeiten, die in Gießen angeboten werden. Danach wurden Vorschläge erarbeitet, welche Möglichkeiten bestehen, dass auch Studierende aus Knoxville einen Teil ihrer Ausbildung in Form von Praktika, Residences oder Projektarbeiten in Gießen absolvieren können. Außerdem wurde von dem Leiter der Pferdeklinik, Prof. Anderson, angeregt, dass man auch besonders interessante Fälle gemeinsam im Rahmen von Webinars vorstellen und besprechen könnte. Die amerikanische Seite hat großes Interesse bekundet, in Zukunft enger mit unserem Fachbereich zusammen arbeiten zu wollen. Am Nachmittag des ersten Tages stand ein Besuch im „Tiger Haven“ in der Nähe von Knoxville an. Das ist eine Art Zufluchtsstätte für Großkatzen, wo 265 Tiger, Löwen und andere Raubkatzen aus den ganzen USA betreut und von Jürgen Schumacher, Spezialist für „exotic animals“, veterinärmedizinisch versorgt werden. Das war für uns eine sehr interessante und beeindruckende Erfahrung, die natürlich unbedingt in Form von unzähligen Fotos festgehalten werden musste. Abends hatte der Dekan des Veterinary Colleges, Jim Thompson, die Gießener Delegation in ein exklusives Restaurant zum

Dinner geladen, an dem neben der Prodekanin für „Academic Affairs“, Prof. Kirk, auch andere Vertreter der Fakultät teilnahmen. Im Rahmen dieses Essens wurde auch die Medaille des Fachbereichs Veterinärmedizin der JLU feierlich an Jürgen Schumacher überreicht.

Für den zweiten Tag unseres Besuches in Knoxville standen zunächst Klinikführungen durch die Kleintierklinik sowie durch die nagelneue Großtierklinik an. Für die Gießener Delegation war es beeindruckend zu sehen, welche großzügigen räumlichen Gegebenheiten dort vorzufinden sind und vor allem mit welcher Ausstattung (materiell und personell) dort gearbeitet werden kann. Danach stand der wissenschaftliche Teil auf dem Programm. Wir hatten Gelegenheit unsere Forschungsprojekte aus den Bereichen Bildgebung (Kramer), klinische Pathologie (Moritz) und Regenerative Therapien (Arnhold) zu präsentieren. Anschließend wurde ausführlich diskutiert und vor allem Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auch auf wissenschaftlichem Gebiet eruiert, und zumindest auf dem Gebiet der klinischen Pathologie bereits fest ausgemacht. Es wurde fest vereinbart, dass sowohl Jürgen Schumacher als auch der Anatom Robert Reed im Mai zu Gastvorlesungen nach Gießen kommen sollen.

Am Abend dieses zweiten Besuchstages stand ein informelles Treffen mit Prof. Millis (Orthopädie und Rehabilitation) und Prof. Krahwinkel (ehem. Kleintierchirurgie und Head of the Departement) auf dem Programm. Dabei kam es zu einem Wiedersehen zwischen diesen bereits emeritierten Kollegen aus dem Kleintierbereich, die unser Dekan Martin Kramer im Jahre 2000 bei einem dreimonatigen Aufenthalt kennen gelernt hatte. Dieses Treffen hat wieder einmal gezeigt, dass

sich Tiermediziner der verschiedensten Generationen und aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt hervorragend verstehen und der Gesprächsstoff nie aus geht.

Der letzte Tag unserer Reise war einem Ausflug in die Smokey Mountains vorbehalten. Jürgen Schumacher wollte uns die schöne Landschaft dieses tollen Nationalparks, ca. 60 km von Knoxville entfernt, zeigen. Er versprach uns sogar, dass wir gute Chancen hätten, Schwarzbären in freier Wildbahn zu sehen. Da allerdings an diesem Tag noch einige andere Touristen auf dem mit Kfz befahrbaren Rundkurs unterwegs waren, zogen es die Bären vor, lieber irgendwo im Verborgenen zu bleiben. Wir haben jedenfalls keinen gesehen. Stattdessen hatten wir auf der Rückfahrt ausgiebig Gelegenheit in einer Outlet Shopping Mall uns mit Souvenirs und Geschenken einzudecken.

Zum Abschlussdinner am Abend des letzten Besuchstages lud unser Dekan, Martin Kramer, die amerikanischen Gastgeber und die Studierenden aus Gießen ein, die gerade zu diesem Zeitpunkt ihr Praktikum in Knoxville absolvierten. Wir bedankten uns bei unseren Gastgebern für ihre Gastfreundschaft und den überaus interessanten Aufenthalt. Von beiden Seiten wurde erneut die Absicht bekundet in Zukunft, viel enger zusammenarbeiten zu wollen, so dass die Kooperation für beide Fakultäten einen echten Nutzen bringt.

Am nächsten Morgen wurden wir bereits wieder zum Flughafen gebracht und drei sehr intensive und überaus interessante Besuchstage an unserer Partneruniversität in Knoxville waren vorbei. Mit vielen Eindrücken und positiven Erinnerungen kehrten wir nach Gießen zurück.

VETERINÄRMEDIZINER DER JLU GIEßEN AUF DEM VIII. INTERNATIONALEN PAPAGEIENKONGRESS UND IM LORO PARQUE, TENERIFFA - EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Maria Bülte und Meike Dewein

Vom 20. September bis zum 3. Oktober 2014 hatten wir, 20 Veterinärmedizinstudenten der JLU Gießen, die Möglichkeit, an einer Exkursion der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische des FB 10 der JLU zum Loro Parque auf Teneriffa teilzunehmen.

Im Rahmen dieser Exkursion durften wir vom 22.-25. September am VIII. Internationalen Papageienkongress teilnehmen – eine große Chance, findet er doch nur alle vier Jahre statt.

Die Kongressteilnehmer und auch die Referenten kamen aus unterschiedlichsten Ländern, entsprechend vielfältig waren die Sprachen (das stellte jedoch kein Problem dar, denn es gab Synchronübersetzungen). Vertreten waren Züchter, Wissenschaftler, Kliniker und: Wir!

Schwerpunkte des Kongresses lagen auf Haltung und Zucht von Papageien und, besonders wichtig in Zeiten der ständigen Vernichtung von Lebensraum, deren Arterhaltung. So ging es zum Beispiel um die Rettung des Mauritiussittichs, welcher (wie leicht zu vermuten) ausschließlich auf Mauritius vorkommt und in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts auf eine Zahl von ca. 20 Tieren reduziert wurde, was vor allem auf den Verlust des natürlichen Lebensraumes zurückzuführen ist. Aufschlussreich war auch der Vortrag über den Schwalbensittich, welcher mit dem durchaus niedlich aussehenden, wahrscheinlich aus Kontinentalaustralien eingeschleppten Kurzkopfgleitbeutler zu kämpfen hat. Dieser dringt in die Nester ein und stellt eine Bedrohung für die brütenden Weibchen dar. Erfolgreiche Züchter seltener Papageienarten teilten ihre Erfahrungen mit und stellten unterschiedliche Haltungssysteme vor. Ebenso

gab es Vorträge zur Ernährung und auch die Art und Beschaffenheit der Nistkästen wurden ausführlich dargestellt.

Für uns besonders interessant waren natürlich die veterinärmedizinischen Vorträge. Einer beinhaltete die augenärztlichen Untersuchung (unter Erhalt aller Finger des Untersuchenden) und Augenerkrankungen bei Papageien. Ein weiterer wurde von unserem Betreuer Prof. Lierz gehalten und beschäftigte sich mit Spermaentnahme und künstlicher Besamung beim Papagei.

Für uns gab es dann auch noch eine Riesenüberraschung: Wir durften an allen Abendveranstaltungen, die das Kongressprogramm beinhaltete, teilnehmen. Dies umfasste einen Begrüßungscocktail, am zweiten Tag ein Dinner, am darauffolgenden Tag ein Cocktaildinner und abschließend ein Galadinner, wobei es für jeden Anlass eine Kleiderordnung gab. Unsere Freizeitbeschäftigung in der ersten Zeit war also: Panisch an den freien Nachmittagen losziehen, um DAS Cocktailkleid bzw. einen Anzug zu finden. Letztendlich ist es uns allen gelungen, etwas Passendes für das Galadinner zu finden - puh ☺. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Kiesling, Besitzer des Loro Parques, bedanken; es war eine einmalige Erfahrung, an dem Kongress teilnehmen und die Abendveranstaltungen genießen zu dürfen.

Abgerundet wurde die Kongresserfahrung durch drei Workshops, an denen man wahlweise teilnehmen konnte: „Hand-rearing“, „Parrot Nutrition“ und „Diseases, prevention and treatments“, welche teilnehmerbegrenzt waren und die jeweiligen Themen vertieften.

Im Anschluss an den Papageienkongress begann unser eigentliches Praktikum und wir

freuten uns sehr darauf, einmal aktiv am Arbeitsalltag eines Zoos teilnehmen zu dürfen.

In Kleingruppen rotierten wir eine Woche lang durch fünf Departments des Loro Parques: das Pinguinhaus, das Aquarium, die Babystation, die Klinik, das Delphinarium und die Papageienzuchtstation La Vera, welche von der Loro Parque Fundacion (einer Artenschutzstiftung des Loro Parques) betrieben wird.

Während wir in La Vera wunderschöne und hochbedrohte Papageienarten wie Königsamazonen und Lears-Aras bewundern konnten und viel über die verschiedenen Arterhaltungsprogramme erfuhren, kamen wir in der Babystation ganz nah ran an die kleinen farbenfrohen Küken.

Denn dort bot sich uns die tolle Gelegenheit, unter anderem mit Hyazinth-Aras, die für uns zu den interessantesten und schönsten Vögeln der Welt zählen, spielen und bei der Fütterung assistieren zu dürfen.

Nachdem wir also die verschiedensten Papageienarten näher kennenlernen durften, ging es weiter zu der flugunfähigen Verwandtschaft und auch die kleinen tapsigen Pinguine hatten es uns sofort angetan.

Als wir erst einmal den Kälteschock im Pinguinhaus (immerhin ein Temperaturunterschied von gut 40 Grad im Vergleich zum sommerlichen Teneriffa) verkraftet hatten, fanden wir uns inmitten einer neugierigen Pinguingruppe wieder, die uns, während wir Schnee schippten, beobachtete und auch ab und an mal frech in die Waden zwickte.

Besonders schön war es, die jungen, noch braun befiederten Pinguine zu beobachten, während sie immer wieder versuchten aus den, ihrem Schutz dienenden Steinkreisen auszubrechen, um auf große Erkundungstour zu gehen.

Neben den Vögeln genießen natürlich auch die Meeressäuger und Fische einen sehr hohen Stellenwert im Loro Parque.

Nachdem wir bei der Fütterung und dem damit verbundenen Targettraining bei den Rochen und Haien geholfen hatten, durften wir auch bei verschiedenen Medical-Trainingseinheiten der Orcas und Delphine dabei sein. Für uns war es sehr beeindruckend zu sehen, wie ein Orca ganz ruhig minutenlang auf der Seite lag, um mit einem Ultraschallgerät untersucht zu werden oder ein Delphin auf Kommando sein Luftloch öffnete oder dem Trainer bereitwillig die Flosse zur Blutentnahme entgegenstreckte.

Für Tierpfleger, Tierärzte und natürlich die Tiere selbst bietet sich dadurch die Möglichkeit, medizinische Untersuchungen und Probenentnahmen möglich stressfrei und sicher zu gestalten, was im Arbeitsalltag mit Tieren einen erheblichen Vorteil bringt.

Passend zum Medical Training ging es für uns dann auch bald schon in die Tierklinik des Loro Parques.

Der Neubau der Klinik, der wie die Baby Station zur neu entstandenen Animal Embassy gehört, ermöglicht den Zoobesuchern einmalige Einblicke in den Arbeitsalltag der Zootierärzte, sind doch die meisten Räumlichkeiten wie Labors und Operationsräume komplett verglast. Und auch wir Studierenden machten ganz neue Erfahrungen im Bereich der Zootiermedizin.

So durften wir bei der Behandlung verschiedenster Vögel und Reptilien assistieren, die Operation an einem Fischotter hautnah miterleben und bekamen vor Augen geführt, wie schwierig es ist eine, mehrere hundert Kilogramm schwere Seelöwin für eine Ultraschalluntersuchung zu fixieren.

Die gesamte Exkursion war für uns ein großartiges, einzigartiges Erlebnis und daher möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Kiesling, Herrn Dr. Reinschmidt, dem gesamten Loro Parque Personal und Herrn Prof. Lierz für diese zwei wundervollen Wochen bedanken.



Das Exkursionsteam der JLU zusammen mit Herrn Dr. Matthias Reinschmidt (links außen) auf Teneriffa/Loro Parque



Einladung auch zur Abendveranstaltung während des Kongresses

IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb10/allgemeines/VFFV/tig>

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen e.V. (VFF e.V.)

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von:

50 € für Ordentliche Mitglieder,

20 € für nicht (bzw. nicht voll-) berufstätige Mitglieder und Referendare /
Referendarinnen,

5 € für Studierende sowie Doktoranden ohne Bezahlung bis zu 3 Jahren nach
Approbation

(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)

☐ überweise ich auf das Konto des VFF e.V.
bei der Volksbank Mittelhessen eG, **BIC:** VBMHDE5F,
IBAN: DE34 5139 0000 0006 7493 05

☐ bitte ich, im **SEPA-Lastschriftverfahren** wie folgt einzuziehen:

**Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V. (VFF e.V.)**

Gläubiger-Identifikationsnummer DE60ZZZ00000304245

Mandatsreferenz (= Vereinsmitgliedsnummer) wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den VFF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (= Mitgliedsbeiträge) bei Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem VFF e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Vorname u. Name) : _____

Anschrift: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: DE __ / ____ / ____ / ____ / ____ / __

Datum, Ort und Unterschrift : _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der VFF e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Name, Vorname: _____

Email: _____

Datum/Unterschrift : _____.

**Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das Institut für Tierärztliche
Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen und ggf. bei Teilnahme am
Lastschriftverfahren auch ein Exemplar an Ihr Kreditinstitut**

R-Biopharm – für die Sicherheit Ihrer Analytik

Testsysteme für:

- Enzymatische Lebensmittelanalytik
- Mykotoxine
- Hormone & Anabolika
- Antibiotika
- Allergene
- GMO
- Tierartennachweis / Risikomaterial
- Mikrobiologie / Hygiene
- Vitamine



MITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

Ordentliche Mitglieder

Akineden, Dr. Ömer, Professur für Milchwissenschaften, Ludwigstr. 21, 35390 Gießen

Albus, Dr. Kurt, Leutkircherstr. 71, 88353 Kisslegg/Allg.

Alef, Dr. Michael, Klinik für Kleintiere, Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, An den Tierkliniken 23, 04103 Leipzig

Alkemade, Mareen, Georg-Edward-Str. 8, 35398 Gießen

Allmacher, Dr. Erich, Tannenweg 5, 36286 Neuenstein/Hessen

Amort, Kerstin, Schillerstr. 45, 35452 Heuchelheim

Arnhold, Prof. Dr. Stefan, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen

Arras, Margarete PD Dr., Seestr. 73A, CH-8702 Zellikon Schweiz

Aust, Roswitha, Brühlstr. 7, 74653 Ingelfingen

Baljer, Prof. Dr. Dr. habil. Georg, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91, 35392 Gießen

Bartels, Dr. Andrea, Lindenweg 13, 35444 Biebertal

Barth, Dr. Stefanie, Ottogerd-Mühlmann-Str. 14a, 07743 Jena

Bauer, Visiting Prof. (Udayana University Bali, RI) Dr. Christian, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Gießen

Bauerfeind, Prof. Dr. R., Jahnstr. 12, 35463 Fernwald

Baur, Dr. Alexandra, Mühlstr. 2, 64572 Büttelborn

Bayer, Stephan, Tierärztl. Klinik für Kleintiere, Hertzstr. 25, 76275 Ettlingen

Becher, Anja, Hofzeile 10-12/1/6, A-1190 Wien

Bergmann, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie, Frankfurter Straße 98, 35392 Gießen

Bernhardt, Carolin, Gerteröderstr. 8, 36251 Ludwigsau-Tann

Bidon, Dr. Paul, Eutighofer Str. 26, 73525 Schwäbisch-Gmünd

Blähser, Prof. Dr. vét. Sabine, Die Beu 5, 35444 Biebertal

Blaß, Dr. Wolfgang, Wilhelmstr. 22, 61118 Bad Vilbel

Blendinger, Dr. Konrad, Robert-Bosch-Str. 12, 65719 Hofheim-Wallau

Bonath, Prof. Dr. Klaus, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen

Bostedt, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Brandenburg, Anja, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Brandenburg, Ulrich, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Brehm, Prof. Dr. Ralph, Anatomisches Institut, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Breithaupt, Dr. Angele, Institut für Tierpathologie, Robert-von-Ostertag-Str. 15, 14163 Berlin

Breves, Prof. Dr. Gerhard, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

Bülte, Maria, Brückenstr. 12, 35305 Grünberg

Bülte, Prof. Dr. Michael, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Burkhardt, Prof. Dr. Eberhard, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Gießen

Chiappisi, Eleonora, Am Fischstein 12, 60488 Frankfurt

Colaris, Silke, Tierarztpraxis Tiefmann, Wittemoor 27a, 32425 Minden

Daube, Dr. Gert, Bayer Animal Health GmbH, R&D-Anti-infectives, Geb. 6210/MON, 51368 Leverkusen

Deutskens, Dr. Fabian, Espenweg 17, 47804 Krefeld

Dick, Dr. Martina, Am Sonnenberg 9, 55270 Schwabenheim

Döring, Dr. Volker, Lohmühlenweg 1, 97447 Gerolzhofen

Doll, Prof. Dr. Dr. Klaus, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Gießen

Dolle, Stephan, Brunnenallee 32A, 34537 Bad Wildungen

Düker, Felicitas, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Dünner, Dr. Marc, Burgring 9, 54595 Prüm

Ebbinghaus, Marc, Zum Silverberg 4, 45721 Haltern am See

Eckes, Dr. Thomas, Schillerstr. 1, 51789 Lindlar

Eder, Prof. Dr. Heinz, Finkenweg 38, 35440 Linden

Eder, Prof. Dr. Klaus, Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen

Eisgruber, Prof. Dr. Dr. habil. Hartmut, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Elmhäuser, Sabrina, Ludwig-Erhard-Str. 34, 35440 Linden

Eltze, Marion, Burggrabenstr. 16, 35415 Pohlheim

Emmerich, Kathrin, Frankfurter Str. 132b, 35392 Gießen

Englisch, Lauritz, Wetzlarer Str. 35, 35398 Gießen

Erhardt, Prof. Dr. Georg, Institut f. Tierzucht und Haustiergenetik, Ludwigstraße 21, 35390 Gießen

Failing, Dr. Klaus, Arbeitsgruppe Biomathematik und Datenverarbeitung, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen

Fey, Prof. Dr. Kerstin, MVK I Innere Pferd, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

Frese, Prof. Dr. Kurt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Gießen

Fröhlich, Dr. Thomas, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden

Fuchs, Christine, Bofsheimer Str. 65, 74706 Osterburken

Gabriel, Dr. Wolfgang, Veterinäramt Heppenheim, Tiergartenstr. 9, 64646 Heppenheim

Geilhausen, Prof. e.h. Dr. Horst, Im Mondsrottchen 32, 51429 Bergisch-Gladbach

Gentil, Dr. Michaela, Kuhsing 7, 97737 Gemünden am Main

Gentsch-Braun, Dagmar, Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Nordendstr. 11, 63225 Langen

Gentz, Dr. Friedrich, Stückendamm 2, 23847 Westerau

Gerlach, Silvia, Rheinfelser Str. 5, 35398 Gießen

Gerwing, PD Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen

Geyer, Prof. Dr. Joachim, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Schubertstr. 81, 35392 Gießen

Gierhardt, Mareike, Frankfurter Str. 308, 35398 Gießen

Gleim, Alexandra, Händelstr. 20, 35392 Gießen

Goericke-Pesch, Dr. Sandra, Ole Romers Vej 49, 2630 Taastrup, Dänemark

Goll, Dr. Melanie, Rödgener Str. 4, 61200 Wölfersheim

Grandt, Lisa-Maria, Wingertshecke 13, 35392 Gießen

Grevelding, Prof. Dr. Christoph, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Gießen

Gröters, Dr. Sibylle, Mittelstr. 1, 65597 Hünfelden

Grünbaum, Prof. Dr. Ernst-Günther, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

Guth, Jürgen, Rossfuhrhaltere, Wickstädter Str. 64, 61197 Florstadt

Hammer, Sven, Hölderlinstr. 9, 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Harrè-Molineux, Dr. Eva-Maria, An der Tönneburg 32, 48231 Warendorf

Haßinger, Karin, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 35440 Linden

Hebel, Dr. Rolf, Graf Beißel Strasse 12, 56859 Bullay/Mosel

Herfen, Dr. Kerstin, Veterinäramt, Abt. L3, Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar

Herden, Prof. Dr. Christiane, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen

Herling, Priv.-Doz. Dr. Andreas, Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg
Hertkorn, Dr. Ilka, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg
Hertkorn, Dr. Wolf Hubert, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg
Hesse, Claudia, Plockstr. 16, 35390 Gießen
Hirschhäuser, Dr. Richard, Brunnenstr. 43, 35796 Weinbach-Freienfels
Höck, Dr. Christoph, Jägerweg 14, 30938 Burgwedel
Höveler, Dr. Robert, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Abt. Pathologie, Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld
Hofmann, Prof. Dr. Reinhold R., Trompeterhaus, 15837 Baruth/Mark
Hoffmann, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen
Hohnhorst von, Felix, Alter Wetzlarer Weg 3, 35392 Gießen
Holbein, Lena, Frankfurter Str. 249a, 35398 Klein-Linden
Hospes, PD Dr. Rainer, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen
Kaleta, Prof. Dr. Erhard, Institut für Geflügelkrankheiten, Frankfurter Str. 87, 35392 Gießen
Kalter, Annika, Schlehenweg 2b, 65321 Heidenrod
Karn, Jessica Katharina, Raiffeisenring 21, 61200 Wölfersheim
Käufer-Weiss, Prof. Dr. Ilse, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Gießen
Kaufmann, Eva, Stresemannstr. 35, 35510 Butzbach
Klein, Astrid, Jägerhaus, 56218 Mülheim Kärlich
Klein, Dr. Dieter, Eulenhurst 17, 56112 Lahnstein
Klotz, Peter, Hindemithstr. 1, 35392 Gießen
Klymiuk, Michele Christian, Rathenastr. 8, 68165 Mannheim
Köhler, Dr. Kernt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen

Körner, Maximilian, Hahner Weg 12, 65232 Taunusstein
Kraft, Prof. Dr. Wilfried, Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstr. 13, 80539 München
Kramer, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen
Kratz, Katharina, Sandleithe 39, 90768 Fürth
Krischke, Dr. Katrin, Danziger Str. 9, 34537 Bad Wildungen
Kuhne, Dr. Franziska, Frankfurter Str. 104, 35398 Gießen
Kulow, Dr. Wolfgang, Ltd. Vet. Dir. RP Gießen, Dezernat 54, Schanzenfeldstr. 10, 35578 Wetzlar
Kuntze, Dr. H., Burgstr. 24, 54636 Bickendorf
Lackner, Dr. Tobias, Schorlemmerstr. 30, 64291 Darmstadt
Lang, Alexander, Aulweg 54, 35392 Gießen
Latsch, Katharina, Römerstr. 7, 54457 Wincheringen
Leipner, Dr. Friedrich, Nellenburgstr. 24, 35279 Neustadt/Hessen
Leiser, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen
Lindau, Anna Lena, Lumdastr. 21, 35457 Lollar
Link, Dr. Andrea, Grenzweg 6, 58566 Kierspe-Rönsahl
Litzke, Prof. Dr. Lutz-Ferdinand, Chirurgische Veterinärklinik, Chirurgie des Pferdes und Lehrschmiede, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen
Lücker, Prof. Dr. Ernst, Institut für Lebensmittelhygiene, An den Tierkliniken 35, 04103 Leipzig
Lühken, Prof. Dr. Gesine, Am Holzapfelbaum 21, 35444 Biebertal
Lütkefels Dr., Elke, Klosterstr. 12, 59368 Werne
Lutz, Prof. Dr. Frieder, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Gießen
Manz, Prof. Dr. Dieter, Am Drosselschlag 27, 35452 Heuchelheim
Marx, Dr. Friedrich, Am Margarethenberg 15, 36100 Petersberg
Mattes, Maren, Frankfurter Str. 285, 35398 Klein-Linden

Mazurek, Prof. Dr. Sybille, Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen
Meiners, Christin, Alter Wetzlarer Weg 78, 35392 Gießen
Merl, Dr. Fritz, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt
Merl, Dr. Kristin, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt
Millat, Bernd, Ringstr. 6, 35644 Hohenahr-Mudersbach
Miller, Dr. Tatjana, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
Moe, Prof. Dr. Lars, Dept. of Small Animal Clinical Sciences, Norwegian School of Veterinary Science, POBox 8146 Dep. 0033 Oslo, Norway
Moritz, Prof. Dr. Andreas, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Chirurgie, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen
Müller, Prof. Dr. Hermann, Pölitzstr. 29, 04155 Leipzig
Müller, Nina, Gemeinschaftspraxis für Augenheilkunde, Rudolf-Diesel-Str. 1, 35415 Pohlheim
Müller, Dr. Priska, Schillerstr. 11, 65719 Hofheim
Nagel, Dr. Marie-Louise, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen
Nägele, Peter, Schiffenberger Weg 16, 35394 Gießen
Neiger, Prof. Dr. Reto, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen
Nguyen, Kim, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
Nobach, Daniel, Brüder-Grimm-Str. 20, 35398 Gießen
Orlob, Dr. Eva-Maria, Am Linsenborn 20, 36088 Michelsrombach
Pfarrer, Prof. Dr. Christiane, Anatomisches Institut der Tierärztlichen Hochschule, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover
Pfeiffer, Adrian, Am Blosenbergr 34, 35239 Steffenberg

Reinacher, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Strasse 96, 35392 Gießen
Reinle, Dr. Thomas, Schorlemmerstr. 30, 64291 Darmstadt
Reuhl, Samantha, Am Wiesengrund 2, 65835 Liederbach
Richterich, Dr. Peter, Wullenbrinkstr. 12, 59329 Liesborn
Rickert, Dr. Michael, Knüllstr. 24, 34613 Schwalmstadt
Riedel, Jaqueline, Klein- und Großtierpraxis, St. Josef Str. 23, 53783 Eitorf
Röcken, Dr. Michael, Truhenseeweg 8, 82319 Starnberg
Rosa, Dr. Stefanie Ulrike, Tierklinik/Tierheim GmbH, Thierfelder Str. 19, 18059 Hansestadt Rostock
Rostalski, Dr. Anja, Angerweg 8, 86556 Kühbach-Haslangkreit
Roth, apl. Prof. Dr. Joachim, Inst. f. Veterinär-Physiologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen
Rufeger, Prof. Dr. Heinrich, Am Gallichten 3, 35398 Gießen
Scheiner-Bobis, Prof. Dr. Georgios, Am Solmser Schloss 4, 35510 Butzbach
Schimke, Prof. Dr. Ernst, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen
Schlipf, Manuela, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen
Schlittenhardt, Sandra, 69 James Street, Stirling FK8 1UB, UK
Schley, Sabine, Braunsfeldklinik, Scheidtweiler Str. 19, 50933 Köln-Braunsfeld
Schmidt, Martin, Hüttenbergstr. 21b, 35398 Allendorf
Schmiedel, Judith, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen
Schmiedel, Nesrin Maren Jordis, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen
Schneider, Prof. Dr. Matthias, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen
Scholz, Felix Lennart, Alter Wetzlarer Weg 53, 35392 Gießen
Schoner, Prof. Dr. Wilhelm, Institut für Biochemie und Endokrinologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen

Schorm, Claudia, Wingertshecke 9, 35392 Gießen

Schröder, PD Dr. Bernd, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

Schröder, Heike, Bleekstr. 25, 30559 Hannover

Schubart, Dr. Martin, Eschenschlag 10, 37154 Northeim

Schünemann, Dr. Ruth, Schlesische Str. 15, 35394 Gießen

Schuler, Prof. Dr. Gerhard, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Schulz, Nicole, Rennbrückenstr. 9, 64521 Groß-Gerau

Seeger, Helga, Wilhelmstr. 2, 35415 Pohlheim

Seeger, Dr. Thorsten, Wilhelmstr. 2, 35415 Pohlheim

Simon, Dr. Melanie, Mauerstr. 35, 52064 Aachen

Staszyk, Prof. Dr. Carsten, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen

Staudacher, Dr. Gerhard, Trierer Str. 821-823, 52078 Aachen-Brand

Stitz, Prof. Dr. Lothar, Institut für Impfstoffe, Paul-Ehrlich-Str. 28, 72076 Tübingen

Stumpf, Dr. Hans-Joachim, Friedrich-Löll-Str. 13, 35444 Biebertal

Sünner, Laura, Richtergrasse 16, 65428 Rüsselsheim

Tacke, PD Dr. Sabine, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen

Taubert, Prof. Dr. Anja, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Gießen

Teifke, Prof. Dr. Jens Peter, Friedrich-Löffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems

Tellhelm, Dr. Bernd, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Gießen

Ter Haar, Philipp, Wehmstr. 17, 47447 Moers

Thiel, Prof. Dr. Heinz-Jürgen, Institut für Virologie, Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg (BFS), Schubertstr. 81, 35392 Gießen

Unger, Franziska, Untergasse 41, 35398 Gießen

Usbek, Christina, Kropbacher Weg 61, 35398 Gießen

Usleber, Prof. Dr. Ewald, Alte Hofstr. 12, 35619 Braunfels

Van Donkersgoed, Maaïke, Koelle-Karmannstr. 23, 66386 St. Ingbert

Vandreier, Wiebke, Am Sportplatz 5, 35418 Buseck

Vincon, Dr. Markus, Kleinvillars, Schillingswaldstr. 32, 75438 Knittlingen

Vockert, Dr. Ernst, Mühlrain 14, 35418 Buseck-Trohe

Völlm, Johannes, Am Sportplatz 5, 35418 Buseck

Volmer, Dr. Klaus, Arbeitskreis Wildbiologie, Leihgesterner Weg 217, 35392 Gießen

Wackernagel, Martin, Heideweg 4, 01936 Schwepnitz

Wagner, Henrik, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Wehrend, Prof. Dr. A., Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Weidenbach, Dr. Andreas, Weiler Str. 34, 78343 Gaienhofen

Weirich, Dr. Sandra, Hambuchener Str. 16, 53809 Ruppichteroth

Weiss, Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen

Weiß, Dr. Reinhard, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 85-91, 35392 Gießen

Wels, Prof. Dr. Antonius, Nelkenweg 4, 35396 Gießen

Wenisch, Prof. Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen

Wennemuth, Jan, Im Grund 23, 24601 Stolpe

Westerfeld, Dr. Ilka, Praxis für Geflügel und Schweine, Frankfurter Str. 3, 34582 Borken

Wieler, Prof. Dr. Lothar H., Zentrum für Infektionsmedizin, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, Robert-von-Ostertag-Str. 7-13, 14163 Berlin

Wille, Prof. Dr. K.-H., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen

Willuhn, Dr. Joachim, Landstr. 81, 76571 Gaggenau

Wöhrle, Helena, Frankfurter Str. 258, 35398 Gießen

Wrenzycki, Prof. Dr. Christine, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Zahner, Prof. Dr. Horst, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Gießen

Zaremba, PD Dr. Dr. habil. Wolfgang, Werner-Forßmann-Str. 10, 34576 Homberg Efze

Zens, Dr. Wolfgang, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Ziegler, apl. Prof. Dr. Kornelia, Weinstr. 20, 61239 Ober-Mörlen

Fördernde Mitglieder

Albrecht GmbH, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf

Bayer Health Care AG, z. Hd. Herrn Dr. G. Daube, Division Animal Health, 51368 Leverkusen

Boehringer, Ingelheim, VETMEDICA GmbH, 55216 Ingelheim/Rhein

Enders GmbH & Co. KG, Endersstr. 4-8, 35447 Reiskirchen

Fleischer-Innung, Goethestr. 10, 35390 Gießen
MSD Animal Health Innovation GmbH, Zur Probstei, 55270 Schwabenheim

Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, 85701 Unterschleißheim

Kleintierkrematorium im Rosengarten GmbH, Devern 13, 49635 Badbergen

Landestierärztekammer Hessen, Bahnhofstr. 13, 65527 Niedernhausen

Landesverband Hessen im Bundesverband Praktischer Tierärzte, Aussiger Str. 3, 34590 Wabern

Lilly Deutschland GmbH, Teichweg 3, 35396 Gießen

Lohmann Animal Health GmbH, Heinz-Lohmann-Str. 4, 27472 Cuxhaven

MAGV, Gießener Str. 48, 35466 Rabenau-Londorf

Reinke, Erich, Medizin- und Labortechnik, Thaerstr. 1, 35392 Gießen

Selectavet, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn

Virbac GmbH, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe

**VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V.
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN**

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im Wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden zum Beispiel regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru), Tennessee (USA), Olsztyn (Polen), Astana (Kasachstan) sowie Universidad Austral de Chile (UACH), Chile.

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

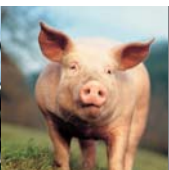
Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 220 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TIG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bülte
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ruth Schünemann
Geschäftsführer: Prof. Dr. A. Moritz
Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. S. Arnhold
Schriftführer: Prof. Dr. E. Burkhardt

Beisitzer: Prof. Dr. Sybille Mazurek
PD Dr. R. Hospes
Prof. Dr. Sabine Wenisch
Dekan: Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer
kooptiertes studentisches Mitglied:
cand. med. vet. Felix von Hohnhorst
koopt. Mitglied FB 09: Prof. Dr. K. Eder



www.bayer-tiergesundheits.de

Wir *lieben* lernen!

Bayer Tiergesundheit – Ihr starker Partner im veterinärmedizinischen Studium

Das Studium der Veterinärmedizin ist eine der anspruchsvollsten naturwissenschaftlichen Ausbildungen und die Grundlage für den verantwortungsvollen Umgang mit der Gesundheit des Tieres. Mit UNICOM unterstützt Bayer Tiergesundheit Studierende der Studienrichtung Veterinärmedizin.

UNICOM ist der direkte Draht zum spezifischen Know-how von Bayer Tiergesundheit. Von Fachvorträgen und Fachbüchern über Anatomiebestecke für Studien-einsteiger bis hin zu Doktoranden-Stipendien – wie Sie von UNICOM profitieren können, erfahren Sie unter: www.bayer-unicom.de



Bayer HealthCare
Tiergesundheit

GEBALLTE KRAFT

GEGEN BRONCHIALOBSTRUKTION



Venti Plus®

Geballte Kraft in einer Dose. Löst Bronchospasmus und Sekret

- bei
- Bronchospasmus
 - Entzündung der tiefen Atemwege
 - Hyperreagibilität
 - Verschleimung (Clearancestörung)
 - und nach einer akuten Virusinfektion

Venti Plus®, Granulat zum Eingeben für Pferde. Zusammensetzung: 1 g Granulat enthält: **Wirkstoffe:** Clenbuterolhydrochlorid 0,016 mg (entsprechend 0,01414 mg Clenbuterol), Dembreninhydrochlorid 6,0 mg (entsprechend 5,246 mg Dembrenin).
Anwendungsgebiete: Die Kombination einer bronchodilatatorisch und einer sekretolytisch wirksamen Substanz ist indiziert bei Atemwegserkrankungen von Pferden, die mit Bronchospasmen und einer vermehrten Sekretion hyperviskösen Schleims einhergehen, wie akute, subakute und chronische Bronchitis und Bronchiolitis, chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD), sowie unterstützend bei Bronchopneumonie. Bei akuten Fällen von Bronchitis und Bronchopneumonie ist die Verabreichung in Verbindung mit Antibiotika und/oder Sulfonamiden angezeigt. Hinweis: Venti Plus® darf bei Equiden nur zur Behandlung bei Atemwegserkrankungen angewendet werden. Bei Equiden, die zur Schlachtung vorgesehen sind, ist ein Abgabebeleg gemäß § 13 Abs. 1 der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) auszustellen. **Gegenanzeigen:** Hyperthyreose. Tachykardie Herzrhythmusstörungen. Tragende Stuten 1 bis 2 Tage vor dem errechneten Geburtstermin bzw. bei Anzeichen der nahenden Geburt und säugende Stuten. Lungenödem, beginnendes Lungenödem, eingeschränkte Nieren- und/oder Leberfunktion. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Nicht bei Equiden anwenden, die zu Mastzwecken gehalten werden. Eine Umwidmung des Arzneimittels nach § 56a Abs. 2 AMG für andere lebensmittelliefernde Tiere ist ausgeschlossen, ausgenommen hiervon sind andere Equiden, sofern sie nicht zur Mast bestimmt sind. **Wechselwirkungen:** Wirkungsverstärkung einschließlich vermehrter Nebenwirkungen bei gleichzeitiger Anwendung mit Glukokortikoiden, β_2 -Sympathomimetika, Anticholinergika und Methylxanthinen. Bei gleichzeitiger Gabe von halogenhaltigen Narkotika (Isofluran, Methoxyfluran) erhöhte Gefahr ventrikulärer Arrhythmien. Erhöhte Arrhythmiegefahr bei gleichzeitiger Gabe von Digitalisglykosiden. Abschwächung der Wirkung von Wehenmitteln (Oxytocin, Prostaglandin F_{2\alpha}). Bei gleichzeitiger Verabreichung Husten-dämpfender Arzneimittel kann es zu einem Sekretstau in den Bronchien kommen. **Nebenwirkungen:** Tremor, Tachykardie, Schweißausbruch, Unruhe, Müdigkeit, Urtikaria, verstärkte Blutungsgefahr bei Operationen. **Wartezeit:** Pferd: essbare Gewebe: 28 Tage. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Verschreibungspflichtig. 130131 Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim